

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

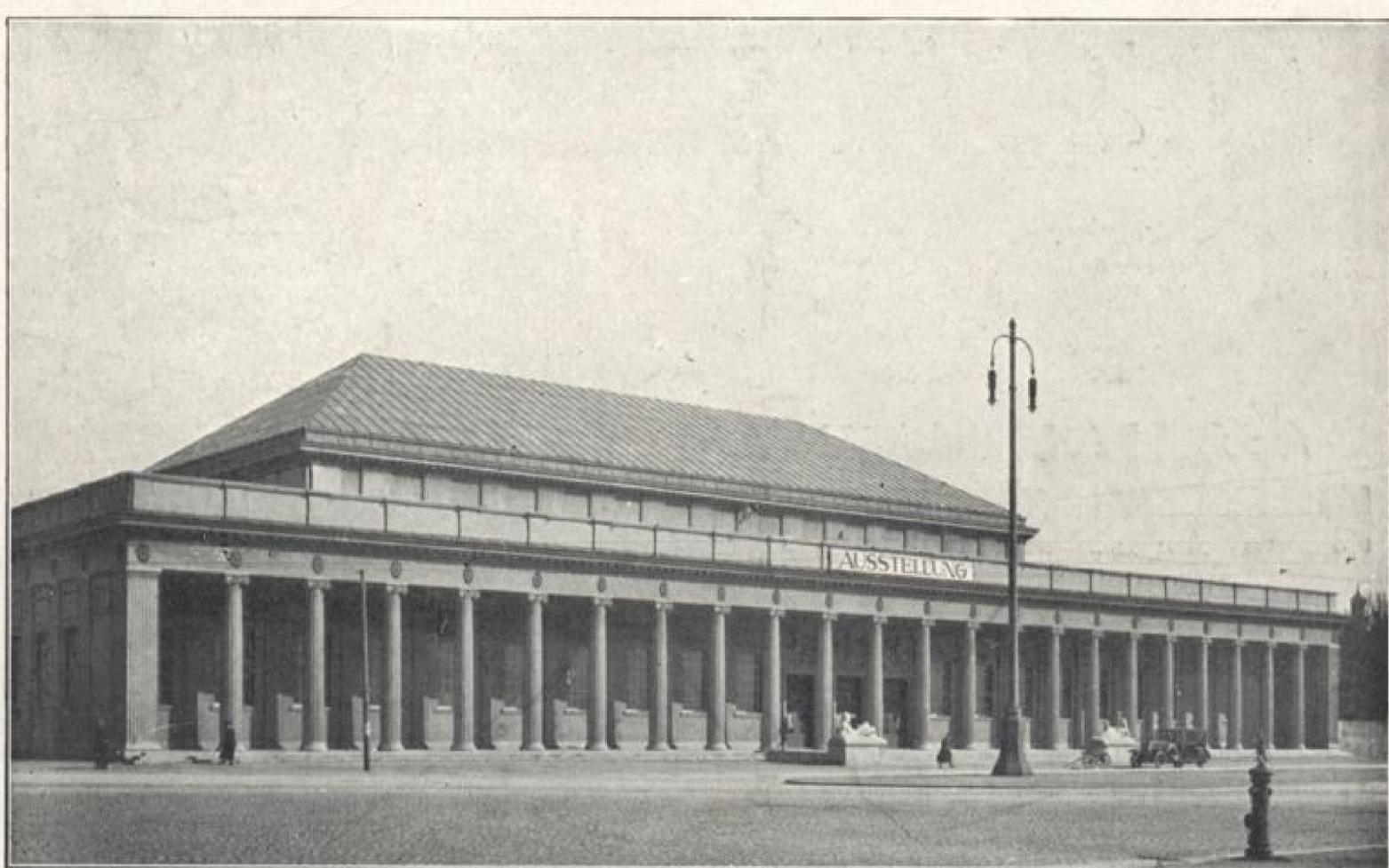
Karlsruher Wochenschau, Heft 14

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE

KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Sondernummer und amtlicher Katalog
für die Ausstellung „Richtige Ernährung“



Städtische Ausstellungshalle. Hier wird die große Ausstellung „Richtige Ernährung“ vom 9. bis 24. November gezeigt

ZEITSCHRIFT DES
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V
WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK
VORSCHAU FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 14

3. JAHRGANG

1. NOVEMBER

14. Nov. 1929



HOHER EXTRAKTGEHALT • DESHALB BLUTBILDEND

Sinner Bier

überall bevorzugt

Liköre, Backpulver, Eispulver

Mühlenfabrikate

SINNER A.-G. / Karlsruhe-Grünwinkel in Baden



KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Amtliche Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Sondernummer und amtlicher Katalog für die Ausstellung
„Richtige Ernährung“
vom 9. bis 24. November in der städt. Ausstellungshalle,
veranstaltet vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden
und der Stadt Karlsruhe.

Erscheint vorerst alle 14 Tage

Preis 10 Pfg.

Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Müssle, für Anzeigen Heinrich Lump jr., Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

Anzeigen-Aannahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510

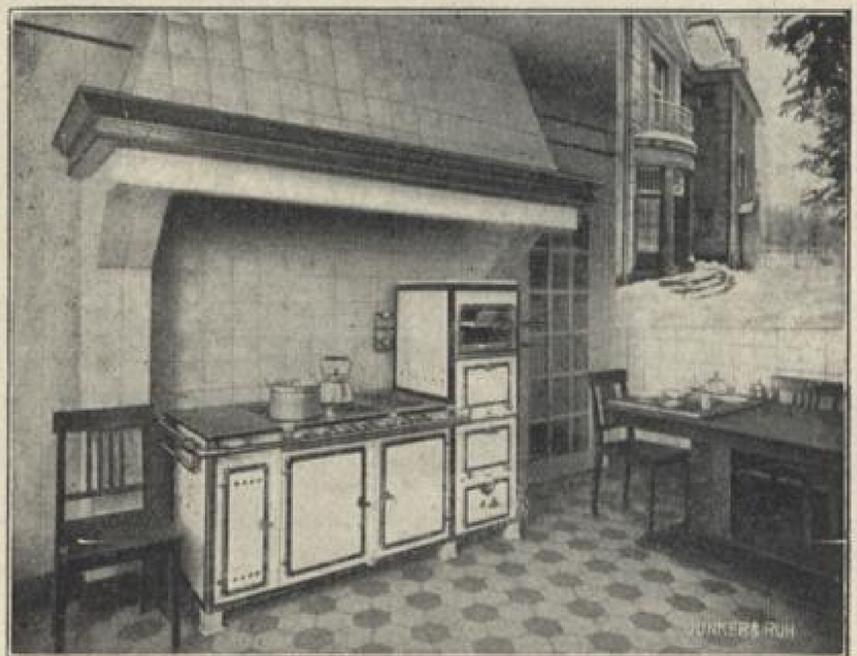
JUNKER & RUH



GASGROSSKÜCHEN- APPARATE

Küche des Restaurants der Städt. Oper, Charlottenburg,
mit Junker & Ruh Gasgroßküchenapparaten.

arbeiten unter den verschieden-
sten Voraussetzungen zur rest-
losen Zufriedenheit der Besitzer.



HERRSCHAFTS- GASHERDE

in zahlreichen Modellen,
entsprechend den gestellten
Wünschen und Anforderungen.

Küche Haus Benrath, Barmen, mit Junker & Ruh
Herrschafts-Gasherde.



SIEDLUNGS- GASHERDE

mit und ohne Raumheizung
in vollendeter Konstruktion.



Verlangen Sie ausführl. Angebote

JUNKER & RUH A.-G., KARLSRUHE i. B.

BERLIN S 14

HAMBURG

KÖLN

MÜNCHEN

Was bietet Karlsruhe im November?

(Veranstaltungen, die dem Verkehrsverein bekannt gegeben werden).

Im Rahmen der „Karlsruher Herbsttage“:

- 6.—10. November: **1. Badisches Brucknerfest:**
6. XI. 29, 11.30 Uhr: Eröffnung der Brucknerausstellung in der Badischen Hochschule für Musik.
6. XI. 29, 20 Uhr: Einführungsabend im Bürgersaal des Rathauses.
7. XI. 29, 20 Uhr: Kirchenmusikalische Andacht in der katholischen St. Stephanskirche.
8. XI. 29, 20 Uhr: Sinfonie-Konzert in der Städt. Festhalle.
9. XI. 29, 15 Uhr: Vorstandssitzung des Badischen Brucknerbundes im kleinen Rathaussaal.
9. XI. 29, 16 Uhr: Vorstandssitzung der Internationalen Brucknergesellschaft im kleinen Rathaussaal.
9. XI. 29, 17.15 Uhr: Mitgliederversammlung des Badischen Brucknerbundes im Bürgersaal des Rathauses.
9. XI. 29, 20 Uhr: Sinfonie-Konzert in der Städt. Festhalle.
10. XI. 29, 11.15 Uhr: Aufführung der „Großen Messe in f moll“ in der Städtischen Festhalle.

(Siehe auch die Bruckner-Sonderausgabe der „Karlsruher Wochenschau“.)

Konzerte

3. XI. 29: Kirchenmusikalische Andacht in der St. Bernharduskirche.
6. XI. 29: Sinfonie-Konzert im Eintrachtsaal (Instrumental-Verein Karlsruhe.)
7. XI. 29: Meisterkonzert Ethel Bartlett und Rae Robertson im Eintrachtsaal (Konzertdirektion Konradin Kreuzer).
11. XI. 29: Arien- und Liederabend Richard Crooks in der Festhalle. (Konradin Kreuzer).

(Für den Anzeigenteil verantwortl.: H. Lump, jr., Karlsruhe)



HERMANN TIETZ
KARLSRUHE

GRÖSSTER WARENHAUS-KONZERN EUROPAS IM EIGENBESITZ

DAS WAHR. ZEICHEN

Ständiger Eingang von
Herbstneuheiten
*

pfannkuch

Lebensmittel

über 120 eigene Filialen in
Baden, Württemberg u.d. Pfalz.
Hauptlager und Verwaltung:
Karlsruhe, Oberfeldstr. 14 Tel. 4460-65

5% Prozent Rabatt auf alle Waren!

15. XI. 29: Arien- und Liederabend Maria Basca im Eintrachtsaal. (Konradin Kreuzer.)
18. XI. 29: II. Volkskonzert des Bad. Landestheaters in der Festhalle: Berlioz, Richard Wagner, Tschaikowsky.
22. XI. 29: Arien- und Liederabend Helene Sigrid Rothermel im Eintrachtsaal. (Konradin Kreuzer).
25. XI. 29: „Der junge Mozart als Opernkomponist, mit besonderer Berücksichtigung des Lucio Silla“. Vortrag: Anton Rudolph, am Flügel: Franz Philipp. Veranstaltung der Gesellschaft für geistigen Aufbau in der Badischen Hochschule für Musik.

Ausstellungen.

5. XI.—11. XI. 29: Ausstellung von Manuskripten (Kompositionen und Briefe), sowie persönlichen Erinnerungszeichen an **Anton Bruckner** in der Badischen Hochschule für Musik, veranstaltet von der Stadt Karlsruhe.
9. XI.—24. XI. 29: „**Richtige Ernährung**“ in der Städt. Ausstellungshalle, veranstaltet vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden in Verbindung mit der Stadt Karlsruhe.
- Im November: „**Wirtschaftliche Fertigung**“ in der Landesgewerbehalle, veranstaltet vom Badischen Landesgewerbeamt.
30. XI.—22. XII. 29: **Weihnachtsmesse** des Karlsruher Handwerks in der Badischen Landesgewerbehalle.

Kunstaussstellungen

- Im November: Badische Kunsthalle: „Badische Landschaftszeichner vor 100 Jahren“.
1. XI.—22. XI: Badischer Kunstverein e. V., Waldstr. 3: Gemälde Professor A. Hildenbrand, Pforzheim u. a.
- ab 9. XI: Kunstverlag Geschwister Moos, Kaiserstraße 187: Gemälde-Sonderausstellung Schnarrenberger, Hubbuch, Gehri, König, Babberger, Haueisen u. a. m.
- Im November: E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 132: Gemälde Karlsruher Künstler sowie Originalgraphik.

Vorträge.

4. XI. 29. Gustav Wynecken: „Die freie Schulgemeinde“. Veranstaltung der Gesellschaft für geistigen Aufbau in der Badischen Hochschule für Musik.
19. XI. 29: Paul Tillich: „Philosophie der Macht, Zwang und Freiheit“. Veranstaltung der Vortragsgemeinschaft im Aulabau der Technischen Hochschule.
20. XI. 29: Exzellenz Dr. Schnee, früherer Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Präsident des Bundes der Auslandsdeutschen: „Deutschlands überseeische Zukunft“. Veranstaltung des Bundes der Auslandsdeutschen, der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft und des Vereins für das Deutschtum im Ausland in der Städtischen Festhalle.

Nur im Spezialhaus



für moderne Heiz- und
Kocheinrichtungen

Bender & Co. G.m.b.H.

Amalienstr. 25, Ecke Waldstraße
Telefon 244 und 245

kaufen Sie vorteilhaft

„Senking“ Gasherde
„Senking“ komb. Herde
„Senking“ Kohlenherde
Dauerbrandöfen

Unübertroffen in Leistung und Ausführung / Neueste Modelle
Große Auswahl (Zahlungserleichterung)

Besucht die

**Schwimm-
Kur- und
Wannen-
Bäder**

Wasserbehandlung nach Kneipp
im **städt. Vierordtbad**, Am Festplatz 1
u. **städt. Friedrichsbad**, Kaiserstr. 136

Verschiedenes

8. XI. 29: 40 jähriges Verbandsjubiläum des Verbandes der weibl. Handels- und Büroangestellten, verbunden mit dem 20. Gründungsfest der Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes im Festsaal des Künstlerhauses.
16. XI. 29: 8. Stiftungsfest des Plattdeutschen Vereins im großen Saal des „Krokodil“.

Sport

10. XI. 29: Karlsruher Fußballverein gegen F. C. Freiburg.
17. XI. 29: Phönix-Karlsruhe gegen Karlsruher Fußballverein.
8. XII. 29: Phönix-Karlsruhe gegen F. C. Freiburg.

Karlsruhe, die Stadt der Ausstellungen

Die Statistik des Verkehrsvereins ergibt, daß im Jahre 1929 16 bedeutendere wirtschaftliche, gewerbliche und sportliche Ausstellungen in Karlsruhe stattfanden, 1928 ebensoviele, wozu noch die sehr beachtenswerten Kunstausstellungen, mit teilweise überlokalem Charakter gerechnet werden müssen. Rückblickend auf die letzten 25 Jahre zählt uns der Chronist rund 120 Ausstellungen und Messen auf, die die badische Landeshauptstadt in ihren verschiedenen modernen Ausstellungslokalen gezeigt hat und die ihrer Beschickung und ihrer Besucherzahl nach sämtlichen Anspruch darauf erheben können, weitgehendes Interesse gefunden und Stadt und Land je nach ihrer Art und Eigenschaft theoretisch-instruktiv oder wirtschaftlich günstig beeinflußt zu haben.

Von diesen Ausstellungen nahm naturgemäß die meisten die räumlich am geeignetsten hierfür erscheinende städtische Ausstellungshalle auf, die mit ihren über 4000 qm gedeckten Ausstellungsflächen vornehmlich die großen deutschen Ausstellungen, zumeist in Verbindung mit den Tagungen bedeutender Organisationen, beherbergte. Eine bevorzugte Stellung nimmt aber auch das Badische Landesgewerbeamt im Ausstellungswesen der Stadt Karlsruhe ein. Es hat in seinem großen Gebäude vorzügliche Ausstellungsräume geschaffen, in denen alljährlich hochinteressante gewerbliche Ausstellungen stattfinden. Weitere sehr gute Ausstellungsräume stehen in den Hallen der Orangerie zur Verfügung.

Abgesehen von den gedeckten eigentlichen Ausstellungshallen und Räumen, befinden sich in Karlsruhe mehrere große Plätze, wie das Freigelände anschließend an die städtische Ausstellungshalle und der im Osten der Stadt gelegene Festplatz, die unter Umständen auch für große Ausstellungen in Betracht kämen. Keine Seltenheit auf dem Ausstellungsgebiet in Karlsruhe sind ferner hervorragende Sonderunternehmungen, deren klassisches Beispiel die vielbesuchte städtische Bau- und Wohnungsausstellung auf dem Dammerstock „Die Gebrauchswohnung“ darstellt.

Lebe diät, ehe es zu spät
Gut beraten, wenn Sie Hanisch fragen.

**Reformhaus
Hanisch**
Kaiserstr. 32, Telef. 876



Christian Riempff

Import und Großhandlung
von Kolonialwaren u. Landesprodukten

Kaffee- und Tee-Import
Kaffee-Großrösterei
Malzkaffee-Fabrik
Kaffee-Mischungen
Gärungs- und Weinessigfabrik
Weinkellereien
Senffabrik / Gewürzmühlen

Karlsruhe in Baden

Telefon Nr. 168 und 169

Zu diesen äußeren Ausstellungsbedingungen Karlsruhes gesellen sich die wesentlichen, inneren, d. h. die günstigen wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Verhältnisse. Dazu rechnen wir die Eigenschaften der badischen Landeshauptstadt als sich immer weiter entwickelnde Industrie-, Wirtschafts- und Kulturstütze Badens mit einem aufnahmefähigen- und bedürftigen Hinterlande im weiten Umkreis, das namentlich vom städtischen Rheinhafen bedient wird, ferner ihren Charakter als internationaler Zentralpunkt im Eisenbahnverkehr, schließlich die Fremden- und Kongreßstadt Karlsruhe. Man darf somit behaupten, daß Karlsruhe als Ausstellungsstadt in den Kreis der deutschen Großstädte mit besonders günstigen Bedingungen tritt und sich in den letzten Jahren in dieser Eigenschaft in Deutschland und darüber hinaus einen Namen gesichert hat.

Geleitwort

Von Dr. Alfons Fischer.

Der Satz: „Das große Geheimnis, das Leben zu verlängern, besteht darin, es nicht zu verkürzen“, trifft ganz besonders für die Ernährung zu. Denn dem Einzelnen wie ganzen Volksschichten wird schon viel genützt, wenn nur keine Fehler, welche die Gesundheit bedrohen, bei der Ernährung begangen werden. Mängel auf diesem Gebiete erhöhen die Krankheits- und Sterblichkeitszahlen, vermindern die Arbeits- und Leistungsfähigkeit, behindern das Wachstum der Kinder, untergraben die Lebensfreude und zerstören die soziale Gesinnung. Man hätte daher erwarten können, daß die seit vielen Jahrzehnten wissenschaftlich gesicherten Lehren der Ernährungshygiene längst Allgemeingut der weitesten Volkskreise geworden sind. Aber daran fehlt noch viel.

Um so mehr ist es zu begrüßen, daß das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden seine Wanderausstellung „Richtige Ernährung“ hierher sandte, und daß die Stadt Karlsruhe gemeinsam mit Staatsbehörden, dem Ärzteverein, dem Hausfrauenbund und der Vertretung des Einzelhandels alle Sorgfalt aufwendet, um die Dresdner Lehrmittel noch zu ergänzen und die hiesige Bevölkerung für die Aufnahme der Darbietungen vorzubereiten.

Bei der Ernährung können zwei einander entgegengesetzte Mißstände obwalten: Überernährung, und Unterernährung. Erstere wird besonders durch den Verbrauch von zu großen Mengen Fleisch und Fett erzeugt und findet sich nicht nur häufig bei Reichen, sondern auch oft bei zuvor wenig bemittelten Personen, die in eine bessere wirtschaftliche Lage gelangt sind und dann meinen, nun zuerst einmal reichlich essen zu sollen. Die Ausstellung unterrichtet darüber, daß auch hier Maß zu halten ist, damit mannigfache Gesundheitsstörungen vermieden werden. Aber weit größere Kreise müssen darüber belehrt werden, wie sie mithelfen können, die auf wahrer oder vermeintlicher Not beruhende Unterernährung zu verhüten.

Lebe diät, ehe es zu spät
Gut beraten, wenn Sie Hanisch fragen.

**Reformhaus
Hanisch**
Kaiserstr. 32, Telef. 876

STEFAN GARTNER

Wurstfabrik

Karlsruhe i. Baden

Telefon Nr. 206/207

Erste Qualität Fleisch aller Art
ff. Aufschnittwaren

Dauerwurst

Fidelitaswürstchen in Dosen

Delikatess-Saft-Schinken in Dosen

Ware frei Haus

Prompter Versand

MONINGER BIER

hell und dunkel

ferner:

*Barvena
Nährbier*

**Richtige Ernährung ist wichtig
zum Wohlbefinden!**

Speisen Sie in der

Reform - Gaststätte

Kaiserstr. 56 - 1 Treppe

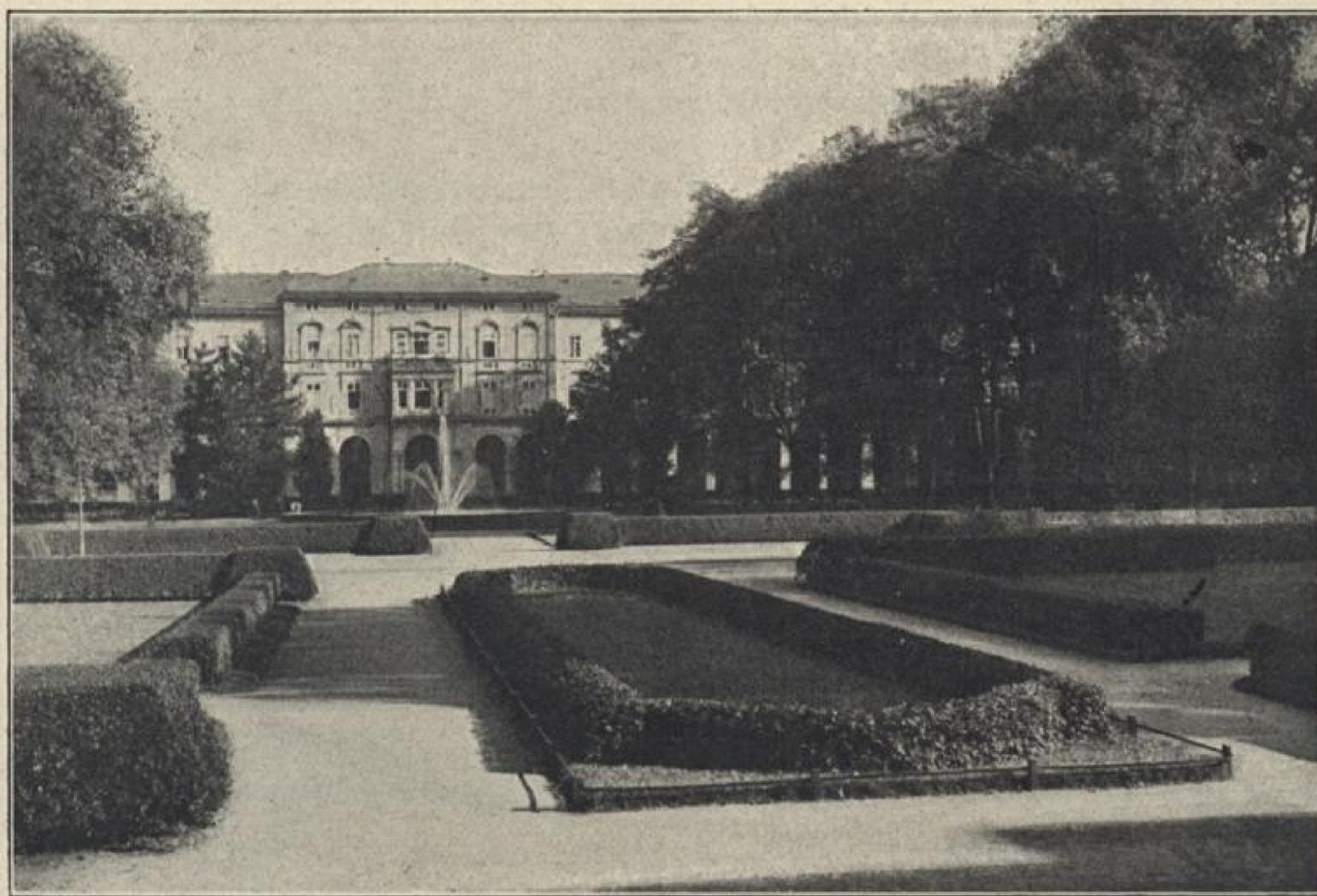
Täglich frische Gemüse

Feine Platten

Rohkostgerichte

Zusammengestellte Essen

Es gilt zu zeigen, welche Nahrungsmittel man bei bescheidenen Einkünften zu kaufen hat, um die Kost nahrhaft und preiswert zu gestalten; es gilt aber auch darzulegen, wie man die für das schwer erarbeitete Geld erstandenen Eßwaren richtig ausnutzt und zugleich schmackhaft zubereitet. Ein englischer Volkswirt hat berechnet, daß die in der Führung des Haushaltes oft nicht genügend geschulten englischen Frauen jährlich etwa 2 Milliarden Mark vergeuden.



Gärten und Anlagen im Dienste der Volkshygiene. Eine der zahlreichen „Lungen“ der Stadt: Die schönen Anlagen des Friedrichsplatzes

Die Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung hat jetzt, wie nie zuvor, Gelegenheit, sich über die wichtigsten Fragen der Ernährung an der Hand trefflicher Ausstellungsgegenstände und unter sachkundiger Führung belehren zu lassen. Mögen die mit so viel Fleiß vorbereiteten Darbietungen in den weitesten Kreisen die größte Anteilnahme finden und segensreich wirken.

Lebe diät, ehe es zu spät
Gut beraten, wenn Sie Hanisch fragen.

**Reformhaus
Hanisch**
Kaiserstr. 32, Telef. 876

Verzeichnis der ausstellenden Firmen

(Stand vom 5. XI. 29)

- Bad. Frauenverein:** Kücheneinrichtungen usw.
- Bad. Landesverband gegen den Alkoholismus e. V., Herrenstr. 45 a:**
Apparate für gärungslose Fruchteverwertung.
- Bäcker-Innungsverband, Südendstr. 5:** Backwaren.
- Deutscher Kath. Frauenverein:** Gedeckte Tische u. a.
- Erste deutsche Knäcke Brotwerke, Dr. W. Kraft, Berlin-Lichterfelde, Marienfelderstr. 97:** Krafts Knäcke Brot (Roggen).
- Fortbildungslehrerinnenseminar:** Nährgehalt von Fleisch-, Fisch-, Mehl-, Milch-, und Eierspeisen, Gemüse- und Kartoffelspeisen. Praktische Vorführungen.
- Gas-, Wasser- und Elek. Amt, städt.:** Kochherde, Kücheneinrichtungen, Zeichnungen.
- Gartenamt, städt.:** Pläne über Dauerkleingartenanlagen usw.
- György, Viktor, Prag:** Desinfections- u. Reinigungspräparat.
- Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155/57:** Kücheneinrichtung, K. Maschinen, Geräte für Rohkostzubereitung.
- Hanisch, O., Reformhaus, Kaiserstr. 32:** Nat. Ernährung und Körperpflege.
- Hein, Paul, Breslau 9, Monhauptstr. 10:** Milchkocher.
- Henkel & Co., Düsseldorf:** Waschmittel.
- Kammerich, Fritz, Neidenfels a./Rh.:** Universal-Küchenmaschinen „Jupiter“.
- Karlsruher Hausfrauenbund:** Koch- und Backvorführungen.
- Keller, Franz, Kaiserstr. 122:** Büffet mit Verkauf von Bratwürsten.
- Kleinrentnerhilfe des Bad. Frauenvereins:** Verkauf und Verlosung von Handarbeiten usw.
- Lebensbedürfnisverein, Roonstr. 26/28:** Konserven, Früchte, Honig, Erbsen, Linsen, Reis, Tafelwasser, Brot.

- Levi, Heinrich, Berlin, Zentrum 2, Berlinerstr. 156:** Hygienehaut für Einmachzwecke, Strahlregler, Gasanzünder.
- Lieser, Julius, Kaiserslautern:** Erfrischungstabletten.
- Mayer, Milchkuranstalt, Rüppurrerstr 102:** Kurmilch, Yoghurt.
- Metzger-Innung, Schlachthof:** Fleischwandtafeln.
- Milchzentrale Karlsruhe G. m. b. H., Lauterbergstr.:** Milch und Milch-erzeugnisse.
- Milchzentrale, städt.:** Flaschenmilch-Yoghurt.
- Moreinek, Dr. C., Breslau 9, Monhauptstr. 10:** Gemüse- und Obstwaschgefäß, Gefäßhalter, Reinigungsapparat.
- Müller & Gräff, Kaiserstr. 80 a:** Bücher.
- Oetker, Dr. August, Bielefeld:** Back- und Puddingpulver, Backapparat, Verkauf von Kostproben.
- Pfannkuch & Co., Oberfeldstr.:** Lebensmittel.
- Pfau, Ernst, Weil i. Dorf (Württ.):** Teigschneid- und Nudelschneidmaschinen, Küchenmaschinen.
- Reutter, C. W., Zuffenhausen (v. Stuttgart), Olgastr. 75:** Schnellkochtöpfe.
- Rotter, Paul, Wien VI, Sonnenuhrgasse 6:** Sonnenwirbel-Schneidemaschinen
- Schlacht- und Viehhofamt, städt.:** Vergleichende Tafeln usw.
- Schrapel, Arno, Berlin S 42, Brandenburgstr. 56:** Schnellkochtöpfe.
- Sinner A.-G., Grünwinkel:** Nahrungsmittel, Mehl, Hefe usw.
- Stadtschulamt, städt.:** Einblick in den Unterricht der Mädchenfortbildungsschule.
- Städt. Fortbildungsschule:** Verschiedene Küchen und praktische Vorführungen.
- Voigt, Ottomar, Düsseldorf, Neusserstr. 51:** Kochtöpfe, Filterkaffeekannen usw.
- Wendlinger, Otto, München, Westermühlstr. 2:** „Cellophan“-Einsiedehaut.
- Wohlschlegel, Kaiserstr. 173:** Tafelservice, Bestecke, Gläser, Haushaltartikel, gedeckte Tische.

Natürliche

Mineralbrunnen

des In- und
Auslandes

Zu Kurzwecken und als tägl. Tischgetränk

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

BAHM & BASSLER

Karlsruhe i. B.

Zirkel 30 – Tel. 255

Freiburg i. Br.

Lagerhausstr. 19 – Tel. 2967

Gegründet 1887

Zur

„Richtigen Ernährung“

sind

Milch, Milcherzeugnisse
und Eier unerlässlich

Die Erzeugnisse der Milchzentrale Karlsruhe
G.m.b.H., Lauterbergstr. 3, bürgen für Qualität

Verkauf durch die uns angeschlossenen 80 Milchhändler

Führung durch die Ausstellung „Richtige Ernährung“

Es wird Tag in der Ernährungsfrage. In illustrierten Zeitschriften, in Magazinen, in der Tagespresse, überall wird das Ernährungsproblem erörtert. Immer mehr sehen alle ein, daß die Ernährung in den letzten 30 Jahren nicht besser, sondern schlechter geworden ist. Die Wissenschaft hat emsig geforscht, worin die Verschlechterung ihren Grund hat. Fassen wir die Ergebnisse der Wissenschaft kurz zusammen, so müssen wir sagen, die starke Veränderung und die Denaturierung der Nahrung in Industrie und Haushalt tragen die Schuld.

Die Industrie hat sich nun zum großen Teil schon umgestellt, sie würde es gern noch weiterhin tun, wenn die Käufer, vor allen Dingen die Hausfrauen, sich schon besonnen hätten und die bessere Nahrung auch kauften. So aber wollen die Hausfrauen ein weißes Brot, ein weißes Mehl und einen weißen Zucker, und wer das bessere Schwarzbrot liefert, wird es nicht los.



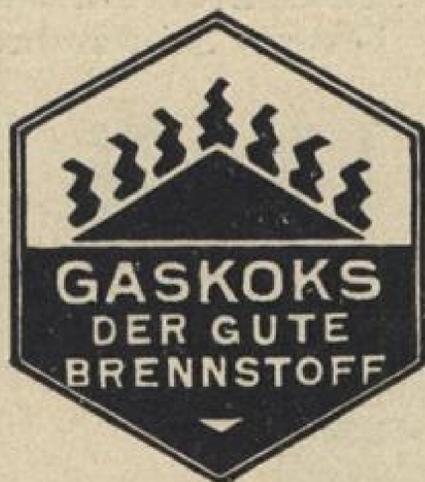
Eingang zum Fasanengarten, einem beliebten Erholungsaufenthalt der Karlsruher Bevölkerung

Seit 32 Jahren

BUCHERER

Das Spezialhaus für

Lebensmittel



Die Bekämpfung der
Rauch- und Rußplage
verpflichtet zur Heizung mit

Kammerofen- Breckkoks

des

Gaswerkes Karlsruhe i.B



Wer einmal einen **Yoghurt** ißt,
Es nie und nimmermehr vergißt,
Daß **Yoghurt** stets und überall
Befreit ihn von Verdauungsqual.
Er macht uns **jung, gesund und frisch**,
Drum fehl' er nie auf unserm Tisch!
Und so befolget das Gebot:

Kauft stets nur **Yoghurt Dr. Axelrod!**

Städt. Milchzentrale

Karlsruhe i. B., Telefon 5294, 5295



Buchdruckerei u. Verlagsanstalt

Engelhardt & Bauer

Karlsruhe, Akademiestr. 24

Fernsprecher 5510

Zum
Praten, Backen & Kochen
nur

"Sensola"

Die reine, geschmeidige
Palmkernbutter
100% FETT

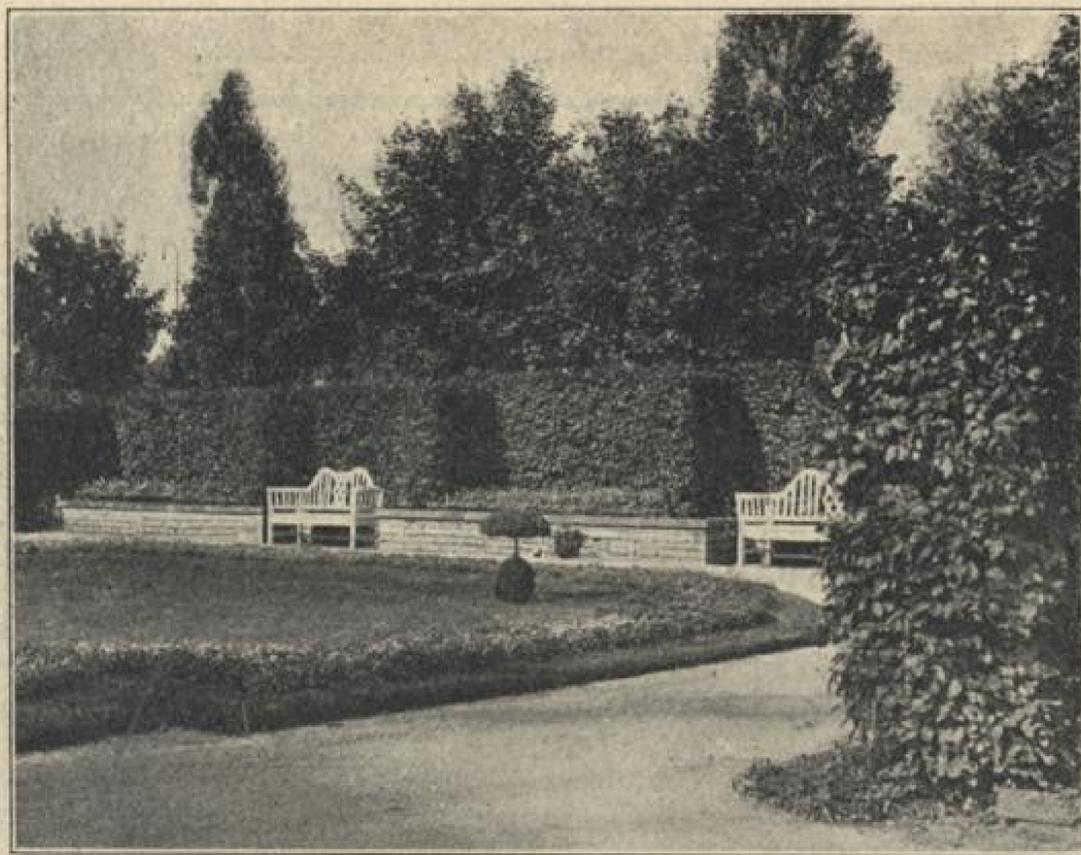
Reines Naturprodukt.

Deshalb heißt es, rasch und gründlich das Volk aufklären über die Nahrung, die für den Menschen gesund ist, die ihm Spannkraft gibt, und die Nahrung, die für seinen Körper nichts taugt. Hierbei zu helfen, ist die Aufgabe unserer Wanderausstellung.

Die Frage „warum müssen wir essen“ wird beantwortet durch die Darstellung des Stoffwechsels in der Natur, Stoffwechsels im Menschenkörper. Wichtig ist hier besonders die große Darstellung über die Zusammensetzung des menschlichen Körpers. Alle die Stoffe, die ihn aufbauen, müssen ja in der Nahrung dem wachsenden Menschen geboten werden und auch beim schon Erwachsenen die Verluste ersetzen.

An verschiedenen Beispielen wird dann der Ernährungshalt des Körpers dargestellt, als weitere Antwort auf die Fragen „Warum müssen wir essen“, „Wieviel müssen wir essen“. In dieser Abteilung wird klar gemacht, daß jeder Mensch in jedem Lebensalter, bei jeder Beschäftigung, verschiedene Mengen Nahrung braucht. An einigen Apparaten kann jeder Besucher das für sich ausrechnen. Bildtafeln sagen es ihm mit verschiedenen Worten.

„Wie verarbeitet der Körper die Nahrung?“ Da die aufgenommene Nahrung dem Körper zunächst fremd ist, muß sie in ihre Bestandteile zerlegt werden. Der Körper baut dann aus ihren Bestandteilen seine eigenen Gewebe auf. Diese Leistung wird vollbracht von den Verdauungsorganen, die deshalb in der Reihenfolge vom Mund bis zum After dargestellt werden, und zwar erst einmal plastisch in verschiedenen Vergrößerungen, und dann besonders eindrucksvoll noch einmal als Film.



Partie aus dem Stadtgarten, dem Juwel unter unsern gartenarchitektonischen Anlagen und zugleich Jungbrunnen der Gesundheit.



Hammer & Helbling

Küchen-Einrichtungen Spezialgeräte für Rohkost!

Original Rohkost Reib- und Schneidemaschinen,
Glas-Reiben, Dr. Birchers Rohkostraffel, Meer-
rettich-Reiber Zwiebelschneider, Tomatenmesser,
Mohnmühlen, Nußknacker, Mandelmühlen, Wiesbadener Traubenpressen

Geschw. **KNOPF** Karlsruhe

Besuchen Sie unsere Lebensmittel-Abteilung

Wir bieten in unseren peinlich sauberen Verkaufsräumen sämtl.

Lebensmittel

Delikatessen, Konserven, Fische, Wild, Geflügel etc.
zu niedrigen Preisen

„Richtige“ Ernährung?

ohne richtige Nahrungsmittel? ist ein Unding!

Natürliche Nahrungsmittel gibt Gesundheit.
Verfeinerte, chem. behandelte etc. gibt Krankheit.

Erstere kaufe aber nur beim **langerefahrenen** Fachmann, dessen ehrliches Bestreben und guter Ruf Gewähr ist. Diese Stelle findest Du im

Reformhaus L. Neubert, Karlstraße 29a
Abteil. in erstklass. feinsitzenden Schuhwaren, Wäsche und Korsettersatz

Restaurant zur Reichsbahn, Ettlingerstraße 12

2 Minuten vom Bahnhof

Sep. gemütl. Bierstüble **Familien-Restaurant** Ausschank Sinner Tafelbier
Kalte und warme Speisen zu kleinen Preisen zu jeder Tageszeit

Inhaber: K. Hauser

Telefon Nr. 7735

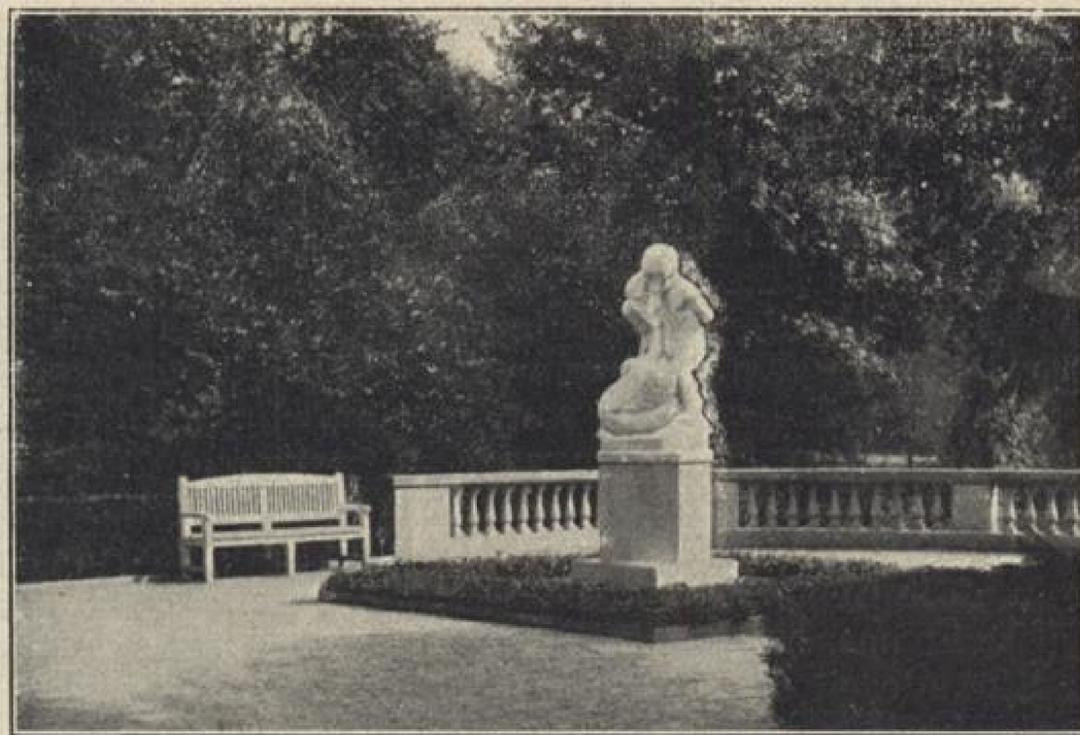
Die verschiedenen Nährstoffe haben im Körper ganz verschiedene Aufgaben. Teils sind sie Baustoffe, teils Betriebsstoffe, teils dienen sie dem Ansatz und der Gesunderhaltung des Körpers. Das wird im einzelnen an Modellen, Apparaten, Präparaten und Bildtafeln gezeigt.

Einzelne Nährstoffe sind ihrer Wertigkeit nach auf Treppen gruppiert. Reichliche Beschriftung sorgt dafür, daß jede Darstellung auch verstanden wird.

Den mehr theoretischen Gruppen schließen sich die praktischen an. Zunächst der Einkauf der Nahrung. Es muß gesagt werden: Wo finden wir die verschiedenen Nährstoffe, in welchen Nahrungsmitteln kaufen wir sie billig und in welchen teuer. Hier sind zunächst die graphischen Darstellungen bemerkenswert. Sehr anschaulich ist auch die Übersicht über das, was ein erwachsener Mann während eines Jahres verzehrt.

Die eingekaufte Nahrung muß so zubereitet werden, daß sie schmackhaft ist und daß möglichst viel der eingeschlossenen Werte dem Körper auch zugute kommen. Es ist Aufgabe der nächsten Abteilung, hier Wege zu weisen. Möglichst wenig verändern, das muß Leitmotiv jeder vernünftigen Kochkunst bleiben. Je stärker die Nahrungsmittel bearbeitet und verändert werden, desto weniger Gewinn hat der Körper aus ihnen. An einigen praktischen Musterbeispielen ist die Kost für ein Kind und für einen Erwachsenen dargestellt. Gegenüberstellung einer geschickten und einer ungeschickten Hausfrau weist auf die Wichtigkeit der richtigen Zubereitung hin.

Zum Schluß gibt eine Koje den Besuchern die Mahnung, daß falsche Ernährung uns krank macht.



K a l l e r - A n l a g e i m S t a d t g a r t e n

Festhalle= und

Stadtgarten=Wirtschaft Karlsruhe

Befondere Räume zum
Abhalten von Vereins=
u. Familienfestlichkeiten

Vorzügliche, preiswerte Küche
Bestgepflegte Getränke
Kaffee, Gebäck

Badische Treuhandgesellschaft, Aktiengesellschaft

G E G R. 1 9 1 0

Karlsruhe i. B. Mannheim Freiburg i. Br. Konstanz

Erbprinzenstraße 31
Telefon 7760 u. 7761

C 1, 4
Telefon 24966

Kaiserstraße 89 II
Telefon 4440

Obere Laube 8
Telefon 911

Mitglied des Verbandes Deutscher Treuhand- und Revisionsgesellschaften e. V., Berlin

Bankkonten: Süddeutsche Diskontogesellschaft

Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 4833

Ernährung aus eigener Scholle

Von Dr. von Engelberg, geschäftsführender Direktor der badischen
Landwirtschaftskammer.

Das 19. Jahrhundert mit seiner raschen technischen Entwicklung und damit der Industrialisierung glaubte sich über viele Regeln und Rücksichten hinwegsetzen zu können, die als mittelalterlich betrachtet wurden. Hierzu gehörte auch die alte Forderung, daß ein Volk nur dann bestehen könne, wenn es seine Angehörigen aus eigener Produktion ernähren kann. Wenn man schon so weit gegangen war, zu glauben, daß die internationalen Kreditverpflichtungen eine kriegerische Verwicklung überhaupt unmöglich machten, wieviel mehr konnte man von dem Standpunkt abgehen, daß ein Land im Kriege einer belagerten Festung gleiche, die Vorräte besitzen müsse, um die Belagerung auszuhalten. Wie bitter sich diese falsche Auffassung gerächt hat, haben gerade wir in Mitteleuropa im Kriege und während der Blockadezeit der Nachkriegszeit erfahren. Trotzdem schien es in den letzten Jahren, als ob diese bittere Wahrheit vom deutschen Volk schon wieder vergessen worden sei. Den nüchternen Tatsachenmenschen von heute werden aber vielleicht nüchterne Zahlen eher belehren können, als dies die Erfahrungen 8 schwerer Kriegs- und Nachkriegsjahre konnten. Unsere Handelsbilanz hat in den letzten Jahren dauernd einen hohen

Passivsaldo ergeben. Bei näherer Betrachtung sieht man, daß dieser Passivsaldo in einzelnen Jahren fast genau so hoch ist wie die Summe, die wir für die Einfuhr von Lebensmitteln usw. aus dem Auslande haben bezahlen müssen. Soll dieser Passivsaldo verschwinden, so bleiben uns hierfür zwei Möglichkeiten: Entweder die Ausgaben für die Einfuhr zu reduzieren, oder unseren Export so zu steigern, daß dadurch die Kosten für die Einfuhr ausgeglichen werden. Keiner dieser beiden Wege wird vermutlich allein zum Ziele führen; wir werden vielmehr beide beschreiten müssen, um zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen.

Ist es nun überhaupt möglich, diese Einfuhr nennenswert zu verringern, ohne daß das deutsche Volk dabei notleidet? Die größten Summen für Nahrungsmittel zahlen wir heute an das Ausland für die Einfuhr von Weizen, weiter für die Einfuhr von Fleisch bzw. lebendes Vieh und drittens für die Einfuhr von Milch und Molkereiprodukten. Daneben spielen eine recht erhebliche Rolle die Zahlen für die Einfuhr von Obst, Gemüse, Eiern und einer Reihe weiterer Nahrungsmittel. Um dies vorweg zu nehmen, kann gesagt werden, daß wir gerade bezüglich Obst, Gemüse und Eiern spielend in der Lage sind, den deutschen Bedarf aus eigener Produktion zu decken, und daß es lediglich einer Verbesserung und teilweisen Steigerung der Produktion einerseits und einer geringen Geschmacksumstellung beim konsumierenden Publikum andererseits bedarf, um hier die Einfuhr aus dem Auslande abzustellen. — Einer näheren Untersuchung sollen aber die Dinge auf den drei erstgenannten Gebieten: Weizen, Fleisch und Milch unterzogen werden.

Schon in der Vorkriegszeit hatten wir eine erhebliche Einfuhr von Weizen, da unsere Inlandsweizenproduktion nicht ausreichte, um den deutschen Bedarf zu decken. War dies zu einer Zeit der Fall, in der der Weizenkonsum im Vergleich zum Roggenkonsum noch geringer war, so erst recht heute, wo sich infolge der Geschmacksänderung eine erhebliche Verschiebung vom Roggenkonsum nach dem Weizenkonsum ergeben hat. Dazu kommt, daß der Aufnahme des deutschen Weizens heute eine starke Abneigung der Müllerei und der Bäckerei entgegensteht. Irgend ein Gelehrter wollte entdeckt haben, daß die Backfähigkeit eines Mehles von der Menge des Klebers abhängt, der im Weizen enthalten sei. Da zunächst niemand die Angaben überprüfte, übernahmen Handel, Müllerei und Bäckerei, ja selbst die Landwirtschaft diese Behauptung. Nur wenige hatten demgegenüber den Mut, darauf hinzuweisen, daß Backproben mit deutschen Weizenmehlen keineswegs diese Behauptung rechtfertigten. Erst neuere Untersuchungen, die noch nicht als abgeschlossen gelten können, haben ergeben, daß es gar nicht so sehr auf die Menge des Klebers im Weizen ankomme, als auf seine Beschaffenheit und eine Reihe heute noch unbekannter Faktoren. Prüfungen in dieser Richtung haben nun ergeben, daß deutsche Weizensorten vielfach hinsichtlich ihrer Qualität nicht nur ausländischen ebenbürtig, sondern teilweise sogar überlegen sind. Nach dem heutigen Stand der Dinge kann man sagen, daß die größte Backfähigkeit gar nicht von einer Weizensorte oder -Herkunft erreicht wird.

Lebe diät, ehe es zu spät
Gut beraten, wenn Sie Hanisch fragen.

**Reformhaus
Hanisch**
Kaiserstr. 32, Telef. 876

RESTAURANT

KAFFEE UND KONDITOREI

ZUM MONINGER

Bestbesuchtes Speise-Restaurant am Platze mit anerkannt guter Wiener Küche

Hauptausschank d. beliebten Moninger Biere

Inhaber: FRANZ POHL

GASTHOF „Anker“ MÜHLBURG

Moderne Fremdenzimmer
Centralheizung ··· Garage
Fließendes Wasser ··· Tel. 2588

Bad. Landestheater.

Spielplan vom 11. bis 24. November 1929.

Wochentag und Datum	W e r k	Beginn der Vorstellung
Montag, 11. XI. Dienst., 12. XI. Mittw., 13. XI.	Figaros Hochzeit (Volksbühne) Maria Stuart Nachmittags: Maria Stuart (Schülervorstellung) Abends: Trojaner	
Donnerst. 14. XI. Freitag, 15. XI. Samstag, 16. XI. Sonntag, 7. XI.	Schwanda, der Dudelsackpfeifer Vorstellung der Sondermiete Zeittheater: Krankheit der Jugend 1001 Nacht Nachmittags: 3. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Ein Maskenball Abends: Das Glöckchen des Eremiten Im Konzerthaus: Wer zuletzt lacht	
Montag, 18. XI.	Vorstellung der Sondermiete Zeittheater: Krankheit der Jugend In der Festhalle: 2. Volks-Sinfonie-Konzert	
Dienstag, 19. XI. Mittwoch, 20. XI. Donnerst., 21. XI. Freitag, 22. XI. Samstag, 23. XI. Sonntag, 24. XI.	Trojaner (Volksbühne) Gastspiel Habimah: Davids Krone Gastspiel Halimah: Der Schatz Schwanda, der Dudelsackpfeifer Maria Stuart Lohengrin Im Konzerthaus: Wer zuletzt lacht	



F. J. SONNER

Staatlicher Lotterie-Einnehmer

Karlsruhe i. B. — Kaiserallee 5

beim Mühlburger Tor, Eingang Hans-Sachsstr.

empfiehl sein

LOS-SPEZIALGESCHÄFT

Fernruf Nr. 4965 Postscheckkonto Nr. 10719

Außer der Klassenlotterielose führe ich Lose aller in Baden zugelassenen Lotterien

sondern daß Mischungen mehrerer Sorten das beste Resultat ergeben; gerade Mischungen der bisher besonders hochgeschätzten Weizensorten und -Herkünfte wie z. B. Manitoba mit deutschen Sorten haben hervorragende Mehlqualitäten gebracht. Wenn wir also auch, sei es wegen der Qualitätsunterschiede — der Grad der Trockenheit der Frucht zur Zeit der Ernte, sowie das Reifestadium, spielt hier eine erhebliche Rolle — sei es der Menge nach nicht voll den Inlandsbedarf an Weizen in Deutschland werden decken können, so werden wir doch einen sehr viel erheblicheren Anteil des deutschen Verbrauchs aus Inlandsproduktion decken können, als dies heute der Fall ist.

Ganz anders liegen die Dinge auf dem Gebiete der Vieh- und Fleischproduktion. Hier besteht heute kein Zweifel daran, daß es möglich ist, die benötigten Mengen und zwar in jeder Qualität aus deutscher Produktion auf den Markt zu bringen. Zwei große Konkurrenten hat heute die Inlandsproduktion auf dem Fleischmarkt. Der eine ist Argentinien mit seiner riesigen Fleischproduktion, der andere Dänemark. Beim Fleischverbrauch zeigt sich besonders deutlich, wie falsch die häufig aufgestellte Behauptung ist, die deutsche Landwirtschaft sei nicht in der Lage, die Qualitäten zu produzieren, die das deutsche Volk mit Recht verlange. Zwar stammt das argentinische Fleisch von erstklassiger Schlachtware, es muß aber, um den Transport auszuhalten, als Gefrierfleisch zu uns kommen und kann als Konservenware doch nicht als erstklassige Qualität angesprochen werden. Im Gegenteil stellt es, wie schon aus dem Preise hervorgeht, eine mindere Qualität dar. — Ganz ähnlich verhält es sich mit der Einfuhr von dänischem Vieh. Die Tiere, die Dänemark heute nach Deutschland einführt und die der deutschen Fleischproduktion eine so schwere Konkurrenz bereiten, sind in erster Linie Schlachtkühe, stellen also gleichfalls keine Qualitätsware dar. Schlachtkühe stellen sich als ein Abfallprodukt der Milchwirtschaft dar. Ein Land wie Dänemark, das im Vergleich mit Deutschland drei mal mehr Vieh hat, hat natürlich einen entsprechend hohen Prozentsatz abgemolkener Kühe abzustoßen und kann dies um so billiger tun, je höher die Rente ist, die die Kuh als Milchtier abgeworfen hat. Da Deutschland frachtlich für Dänemark am günstigsten liegt, überdies bis jetzt einen ungenügenden Schutzzoll hat, drängt dieses Vieh in erster Linie nach Deutschland herein. Also auch auf diesem Gebiete kann nicht von einem Unvermögen der deutschen Landwirtschaft, das deutsche Volk der Menge oder der Qualität nach zu versorgen, gesprochen werden.

Wie sieht es nun mit den oben als Drittes erwähnten Erzeugnissen der Viehwirtschaft auf dem Molkereigebiet aus? Auch hier wird heute noch ein sehr erheblicher Teil des Inlandsbedarf aus dem Auslande eingeführt. Auch hier wird darauf hingewiesen, daß Deutschland sowohl der Menge wie der Qualität nach, seinen Bedarf nicht im Inlande decken könne. Die erste Behauptung verträgt sich schwer mit der Tatsache, daß Deutschland heute einen großen Teil des Jahres unter sogenannten Milchschwemmen leidet, Zeiten, in denen sehr viel mehr Milch produziert wird, als im Augenblick abzusetzen ist. Es muß allerdings zugegeben werden, daß die Molkereitechnik heute noch in vielen Gegenden Deutschlands nicht auf der Höhe ist, wie dies zum Beispiel in Dänemark, Holland oder der Schweiz der Fall ist. Man muß dabei aber überlegen, daß dies einmal drei Länder sind, die von Natur aus auf die Milchproduktion angewiesen sind, also sehr viel früher als wir, sich den molkereitechnischen Fragen gewidmet haben, und daß überdies diese drei Länder neutrale Staaten im Kriege waren.

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper *Erstklassige Künstlerkonzerte* Vornehmstes Familienkaffee am Platze Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 32, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzeß Bibi-Torte Braunschweiger Wurstbrote

Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater -:- Telefon 94



STAATLICHE MAJOLIKA MANUFAKTUR KARLSRUHE A.-G.

DIE SCHÖNSTEN GESCHENKE FÜR LUXUS UND GEBRAUCH IN JEDER PREISLAGE UND IN GROSSER AUSWAHL FINDEN SIE IN UNSERER

VERKAUFSSTELLE

VILLINGER, KIRNER & CO., KAISERSTRASSE 120

Reformhaus

Telefon Nr. 1031

Friedel Müller, Karlsruhe i. B.

Douglasstraße 22 gegenüber der Hauptpost

Spezialgeschäft für fortschrittliche Ernährung und Körperpflege
Dr. med. J. Oberdörffer Hauptniederlage

BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE

Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im

Städtischen Konzerthaus

Anfragen an die Geschäftsstelle Klauprechtstr. 1, Fernruf 4560/61

also in einer Zeit, in der alle unsere Einrichtungen verfallen mußten, sich in jeder Hinsicht vervollkommen konnten. — Da wo die deutsche Landwirtschaft begonnen hat, soweit dies in einer Zeit höchster Kapitalarmut möglich war, ihre Einrichtungen auf molkereitechnischem Gebiet auszubauen, ist sie durchaus in der Lage, der ausländischen Qualität ebenbürtige Ware auf den Markt zu bringen. Es sei hier nur an die verschiedenen Schutzmarken, wie die badische Buttermarke, die holsteinische Markenbutter usw. erinnert. Wir sehen also, daß wir auch auf diesem Gebiete in der Lage sind, den Ansprüchen des deutschen Verbrauchers vollkommen zu entsprechen.

Eins freilich gehört dazu: Handel und Verbraucher müssen sich auch von dem Vorurteil, daß ausländische Ware besser und ihr Konsum vornehmer sei, endlich abwenden. Sie müssen vorurteilsfrei die ihnen angebotene deutsche Ware aufnehmen und prüfen. Dann sind wir überzeugt, wird über kurz oder lang die deutsche Landwirtschaft in sehr viel stärkerem Maße zu der Versorgung des deutschen Volkes beitragen können, und damit auch helfen, die heutige passive Handelsbilanz aktiv zu gestalten.



Aus der Umgebung von Karlsruhe: Klo-
sterruine Frauenalb. Um ihre Erhaltung
im Interesse des Ausflugsverkehrs be-
müht sich seit Jahren der Verkehrsverein

Wie sollen wir essen?

Von Stadtschulzahnarzt G. Biel, Karlsruhe.

Auf der gegenwärtigen Ausstellung wird uns in klarer und ausgiebiger Weise vor Augen geführt, was wir essen sollen und wie die Speisen hergestellt werden müssen. Was nützt uns aber die zweckmäßige Verpflegung, wenn wir nicht in richtiger Art dafür sorgen, daß unser Körper sie in vollem Maße verwerten d. h. sie richtig verdauen kann. Für eine richtige Verdauung muß daher das gleiche Interesse geweckt werden wie für die Nahrungsmittel selbst.

Daß der Magen und die Gedärme zur Verarbeitung der Speisen da sind, weiß jeder. Nicht im vollen Maße ist es jedoch Selbstverständlichkeit geworden, daß der Mund ebenso sehr an der Verdauung teilnimmt. Die Mundverdauung ist die Vorstufe der Magentätigkeit und besteht in der Verwandlung der Speisen in einen mit Speichel durchsetzten feinkörnigen Brei. Je besser wir für diese Mundverdauung sorgen, desto besser können die Speisen vom Körper weiter verarbeitet und ausgenutzt werden. Was für den Magen der Magensaft, ist für die Mundverdauung der Speichel. Dieser hat die Aufgabe, vor allen Dingen stärkemehlhaltige Speisen in Dextrin und Zucker zu verwandeln und damit verdaulich zu machen. Wird diese Umwandlung nicht richtig bewirkt, so geht die Stärke dem Organismus nicht nur größtenteils verloren, sondern verbraucht auch noch unnötigerweise Körperkraft zur Fortschaffung des unverdauten Materials.

Der Speichel kann diese Aufgabe aber nur dann erfüllen, wenn der Bissen genügend lange im Munde verbleibt und von den Zähnen durch und durch gemahlen und zerfasert wird, was bei Pflanzennahrung auch zur Zerreißen der Zellulosemembranen notwendig ist. Geschieht dies nicht, so bedarf der Körper, wie nachgewiesen, zu seiner Ernährung eines bedeutend größeren Quantum, als ursprünglich von der Natur vorgesehen, und kolossale Mengen von Nährwerten werden täglich in der Welt nutzlos vergeudet. Man stelle sich vor, was dies heute für Deutschland bedeutet! Andererseits ist es leicht einzusehen, daß ungenügend durchkaute und vom Munde schlecht vorverdaute Speisen durch Überanspruchung des weiteren Verdauungsapparates und durch Bildung von Milchsäure über kurz oder lang zu Magen- und Darmkrankheiten führen müssen. Diese wiederum verringern die Widerstandsfähigkeit des ganzen Körpers allen Krankheits-erregern gegenüber, und darum muß die Hebung dieser Widerstandsfähigkeit unsere Hauptaufgabe sein. Wir müssen uns stets vor Augen halten, daß unser Körper selbst Abwehrkräfte und Schutzmittel gegen Krankheiten bildet und enthält, daß nur durch diese Stoffe Krankheit überwunden wird und daß diese Kräfte desto wirkungsvoller werden, je gesünder und ungeschwächer der Körper selbst ist. Hierzu ist aber eine geregelte und tadellose Verdauung erste Vorbedingung, die mit der Tätigkeit der Zähne beginnt.

Die Wichtigkeit des richtigen Kauens geht aus Gesagtem deutlich hervor. Doch wie steht es heute damit? Die Antwort ist: einfach erschreckend! Was richtiges Kauen ist, wissen heute die wenigstens zivilisierten Menschen. Kaum jeder 1000ste kaut noch richtig. Man kann sich davon leicht überzeugen, wenn man die Speisenden im Restaurant beobachtet.

Eine oder zwei schwache Kaubewegungen und schon wird der Bissen hinuntergewürgt. Bei manchen Leuten hat man direkt den Eindruck, als hielten sie es für besonders vornehm, keine Kaubewegung sehen zu lassen.

Auf die Frage, wie lange man denn nun zu Kauen hat, um die Mundverdauung richtig zu gestalten, wäre zu antworten, daß ein Bissen so lange immer wieder durchzuarbeiten ist, bis er ganz allmählich im Schlunde verschwindet, ohne daß man eine eigentliche Schluckbewegung verspürt. Dies wäre der Fall, wenn man, je nach dem Zustande der Zähne, mindestens 20 bis 40 mal die Kaubewegung wiederholt. Selbst weiche Speisen sind tüchtig zu durchspeicheln und nicht sofort hinunterzuschlucken.

Dies alles wird den Meisten im ersten Augenblick lächerlich erscheinen. Es kommt aber nur daher, weil die Unsitte des Hinunterschlingens heute bei uns so zur Gewohnheit geworden ist, daß das ursprüngliche, natürliche Bestreben des Körpers, Speisen immer wieder zu durchkauen, gänzlich degeneriert ist. Zähne an Schädelknochen unserer Vorfahren lassen erkennen, daß dies früher ganz anders war. Die Oberflächen dieser Zähne sind flach abgekaut wie ein alter Mühlstein. Die Naturvölker kauen heute noch richtig und Zahnkaries ist bei ihnen fast unbekannt.

Nun können wir aber natürlich nur mit einem guten Gebiß und mit gesunden Zähnen richtig kauen, und daraus ergibt sich wiederum von selbst die Wichtigkeit eines guten Zahnmaterials. Wie steht es nun aber damit? Wieder muß man sagen: leider erschreckend! Untersuchungen in Schulen und beim Militär haben ergeben, daß bis zu 90% der Menschen kranke Zähne haben. Man bedenke, was das heißt! Zahnfäule ist demnach zu einer stark verbreiteten Volkskrankheit geworden. Diese Tatsache wird noch betrübender, wenn man bedenkt, daß kariöse Zähne nicht nur das Kauen behindern, rasende Schmerzen verursachen und die Schaffensfreude herabsetzen, sondern auch noch mit den verschiedensten Krankheiten zusammenhängen, sie begünstigen oder gar hervorrufen. Es nimmt uns das nicht wunder, wenn wir bedenken, daß der Mund die Eingangspforte zum Körper ist. Schlechte Zähne werden zur Brutstätte für die meisten Krankheitserreger. Diese werden mit den Speisen verschluckt, in die Lunge eingeatmet oder durch die Blutbahn an andere Körperteile weitergeleitet. So hat man festgestellt, daß z. B. Rheumatismus meistens mit Bakterien wurzelkranker Zähne zusammenhängt und nicht ohne weiteres geheilt werden kann vor Instandsetzung des Mundes. Ebenso kommt man mit der Behandlung der Tuberkulose nicht recht weiter, solange schlechte Zähne die Weiterentwicklung der Bakterien begünstigen. Weiter hängt häufig Diphtherie, Masern, Syphilis, Strahlenpilzerkrankung, Furunkeln, Mittelohrentzündung, Augenleiden und andere ernste Krankheiten mit kranken Zähnen zusammen.

Wir sehen aus all diesem, wie wichtig es ist, unsere ganze Energie für den Kampf gegen die Karies einzusetzen. Hierzu gehört aber zuerst die Beantwortung der beiden Fragen: 1) Woher kommt es, daß sich die Karies so erschreckend verbreitet hat und 2) Was können wir zu ihrer Bekämpfung tun?

Zu der ersten Frage muß man vor allem sagen, daß Zahnfäule keine für sich dastehende Erkrankung darstellt, sondern mit der allgemeinen Widerstandslosigkeit des Körpers gegen alle Krankheiten zusammenhängt und vererbt wird. Außerdem findet eine Wechselwirkung statt insofern, als schlechte Zähne andere Krankheiten begünstigen, die Entwicklung dieser wieder ungünstig auf die Zähne zurückwirkt. Die Hauptschuld an der

Das Brot

ist zweifellos das billigste und nahrhafteste
Nahrungsmittel!

Mitarbeit und Aufsicht

des Bäckermeisters

bieten Gewähr für hygienische Herstellung, pflegliche Be-
handlung und sachgemäße Aufbewahrung. Daher

ist das Beste,

das tägliche Brot direkt beim Hersteller zu kaufen, also kaufen Sie

nur im Bäckerladen!



Der

Bad. Bäcker-Innungs-Verband

gibt Ihnen über die in Baden hauptsächlich hergestellten Bäckerei-
Erzeugnisse einen guten Überblick mit seiner Ausstellung

Stand 30 a, links in der Halle

Schwächung besonders der Zähne liegt im übrigen meines Erachtens in der unnatürlichen Lebensweise und bis zu einem gewissen Grade auch in der Bearbeitung unserer Felder mit künstlichem Dünger. Durch Kunstdünger werden dem Boden viele sehr wichtige Stoffe und zum Teil noch unerforschte Kräfte nicht wieder zurückgegeben, die dieser jahraus jahrein an die Feldfrüchte abgibt. Und so ist es doch ganz erklärlich, daß unser Körper immer schwächer wird, je mehr in seiner Nahrung die nötigen Substanzen fehlen.

Ein weiterer Grund für die Kariesbildung liegt in der Abnahme des Stillens mit Muttermilch, in der zu weitgehenden Verfeinerung unserer Kochkunst, im Entfernen der wertvollen Schalen von Obst, Erbsen, Reis usw. und dem zu häufigen Genuß von eisen- und kalkarmen Weißbrot und Kuchen.

Die Beantwortung der zweiten Frage, was wir zur Bekämpfung des Karies tun können, ergibt sich aus dem soeben Gesagten von selbst. Für richtige Bodendüngung hat man heute in Deutschland bereits ein praktisch bewährtes Verfahren, durch dessen Anwendung es möglich sein soll, den ausgelaugten Boden mit der Zeit wieder zu sanieren. Es ist aber noch nicht zur allgemeinen Einführung gelangt.

Ein weiteres Mittel zur Bekämpfung ist die Erhebung des groben Vollkornbrot es zur Hauptnahrung. Der verhältnismäßig gute Zustand der Zähne in entlegenen Bezirken Deutschlands, wo sich der Genuß des Weizenbrot es noch nicht eingebürgert hat, gibt den Beweis für die Richtigkeit dieses Vorgehens. Denn erstens bewirkt das Kauen von möglichst altbackenem Schwarzbrot die beste mechanische Selbstreinigung der Zähne, und zweitens enthält kleiehaltiges Vollkornbrot diejenigen Stoffe, die zur einwandfreien Ernährung und zur geregelten Verdauung unbedingt notwendig sind. Ganz besonders sollten es sich diejenigen merken, die über schweren Stuhlgang klagen. Wer Vollkornbrot nicht verträgt, gewöhne sich ganz allmählich daran und gewöhne vor allem seine Kinder an den Genuß. An den Kindern müssen wir das wieder gutmachen, was wir an uns selbst gesündigt haben. Wenig Fleisch, jedoch viel Gemüse und Rohkost sollte die weitere Nahrung bilden. Besonders zuträglich für die Zähne sind rohe Milch, Kopfsalat, Spinat, Tomaten, Erbsen und von Fleischsorten die Leber.

Außerordentlich viel können wir außerdem für die Erhaltung der Zähne, wie bekannt, dadurch tun, daß wir unsere Zähne vom Zahnarzt instand setzen lassen und vor allem dafür sorgen, daß die Jugend, das größte Kapital des Volkes, mit gepflegtem Gebiß durchs Leben geht. Am sichersten erreicht man dies, wenn man die Kinder mindestens jedes Jahr einmal dem Zahnarzt oder der Schulzahnklinik zuführt. Dadurch wird ihnen die Zahnpflege zur Selbstverständlichkeit und Gewohnheit, und die Furcht vor dem Zahnarzt verschwindet. Zu Hause gehe man den Kindern mit gutem Beispiel voran, reinige das Gebiß jeden Abend mit Bürste und Schlemmkreide und entferne die zwischen den Zähnen sitzenden Speisereste durch Hindurchziehen eines gewachsenen Seidenfadens. Letzteres ist sehr wichtig, da gerade an diesen Stellen sich Karies am leichtesten bildet. Dieser Faden ist in jedem Dental-Depot zu haben.

Fleisch als Volks-Nahrungsmittel

Von Rolf Niedhammer, Syndikus der Freien Metzger-Innung Karlsruhe

Der aufregende Wirtschaftskampf unserer heutigen Zeit, der immer mehr Anforderungen an die Nerven- und Arbeitskraft stellt, erfordert es, daß den Menschen auch die richtige Ernährungsweise vor Augen geführt wird, um sie für die harten Lebensbedingungen möglichst lange leistungsfähig zu erhalten. Eine wesentliche Rolle in der menschlichen Ernährung nimmt in Verbindung mit Gemüse und Kartoffeln die Fleischnahrung ein. Sie ist so zu sagen der Hauptfaktor der gemischten Kost. Denn Fleisch ist gesund, nahrhaft, ausgiebig und eines der billigsten Lebensmittel von lange anhaltendem und hohem Sättigungswert. Aus den Uranfängen der Menschheitsgeschichte wissen wir, daß die Jagdgebiete und Viehweiden einst die Völkerwanderung bedingten und oft entscheidend für die Existerhaltung ganzer Völkerstämme waren. Ungeahnt hat sich nun seit dieser Zeit die Menschheit wirtschaftlich und kulturell entwickelt, aber die Bedeutung und Notwendigkeit des Fleischgenusses ist auch in der heutigen Ernährungswirtschaft die gleiche geblieben. Eine Änderung hat sich nur insofern vollzogen, daß heute das Lebensmittel Fleisch das kontrollierteste Nahrungsprodukt ist, das dem Verbraucher, frei von allen schädlichen Krankheits-Übertragungen, zugeführt wird. Der Vermittler ist der fachmännisch durchgebildete und auf Grund seiner erworbenen Fach- und Sachkenntnis geprüfte Metzgermeister. Er bietet das Nahrungsprodukt Fleisch in einwandfreier hygienischer Verkaufsstätte dem Konsum feil und steht beratend der Hausfrau in der Beschaffung dieses billigen und ernährungswichtigen Lebensmittels zur Seite. Die Metzger-Innung Karlsruhe zeigt in der Ausstellung „Richtige Ernährung“ durch Bildtafeln die Vorteile der Fleischnahrung, und gibt gleichzeitig Aufschluß über den Wert des Fleisches. An den Fleisch-Verbrauchsziffern der wichtigsten Kultur-Völker wird gezeigt, daß auch der moderne Mensch die Fleischnahrung nicht entbehren kann, sondern dieses Nahrungsmittel zur Erhaltung und ständigen Erneuerung seiner Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit dringend notwendig hat. Berühmte, deutsche Männer in hohem Alter: Reichspräsident von Hindenburg, Professor Kahl und Professor Liebermann sind, wie ebenfalls in den Bildtafeln gezeigt wird, der lebendige Beweis für die Bekömmlichkeit einer vernünftigen gemischten Kost, einer Ernährungsweise, die auch von unseren bekanntesten Ernährungswissenschaftlern, Professor Kestner, Geh. Rat Rubner u. a. als die einzig richtige bezeichnet wird. Weitere Bilder bringen eine Umfrage bei unseren Filmstaren, deren Beantwortung beweist, daß niemand aus Sorge um seine Gesundheit, oder gar um seine „schlanke Linie“ auf das Nahrungsmittel Fleisch verzichten braucht.

Die kluge Hausfrau wird daher nicht versäumen, den Ausstellungsstand der Karlsruher Metzger-Innung zu besichtigen, um bei dieser Gelegenheit Anregung und Belehrung für ihren Haushalt und für ihre Küche zu gewinnen.

Für Fleisch- u. Wurst-Lieferung in bester Ware
empfehlen sich
die Innungsmeister der Landeshauptstadt

Ueber Fleischnahrung

Von Dr. Wagner, Direktor des Schlacht- und Viehhofamtes Karlsruhe

Im eigentlichen Sinne des Wortes bezeichnet man als Fleisch nur die Muskeln der Schlachttiere. Die Bestandteile des Fleisches sind daher gleichbedeutend mit den Bestandteilen des Muskelgewebes. Vom praktischen Standpunkt aus rechnet man aber auch die eßbaren Organe Leber, Milz, Nieren, Gehirn, Herz, Lunge usw. mit zum Fleisch. Da die Muskulatur der Säugetiere etwa die Hälfte des Körpergewichtes beträgt, kann man auch bei dem Schlachttiere etwa die Hälfte des Lebendgewichts als Fleisch rechnen. Durch Mästen läßt sich aber ein bedeutend höherer Prozentsatz erreichen, bei den Schweinen sogar durchschnittlich 80 %. Die Zusammensetzung des Fleisches ist je nach Art und Ernährungszustand des Tieres verschieden. Die hauptsächlichsten Bestandteile des Fleisches sind außer Wasser Eiweiß und andere stickstoffhaltige Stoffe, Fett, Glykogen, Fleischmilchsäure und andere stickstofffreie Stoffe, ferner bestimmte Salze. Hinzu kommen die Vitamine und bestimmte Geschmacksstoffe. Das Fleisch der Schlachttiere besteht zu etwa 15—20% aus Eiweiß bei schwankendem Fett- und Wassergehalt. Das Eiweiß des Fleisches ist sehr leicht verdaulich; unter allen Nahrungsmitteln ist das Fleisch neben dem Käse dasjenige, das bei der Zusammenstellung einer vollkommenen Nahrung am geeignetsten ist, den Eiweißbedarf zu decken. Fettreiches Fleisch ist schwerer verdaulich als mageres, daher sättigt es schneller in geringer Menge. Leicht verdaulich und besonders wohlschmeckend ist das Fleisch junger, gut genährter Tiere. Das Fleisch hat einen hohen Sättigungswert; es verbleibt von allen Nahrungsmitteln am längsten, etwa 3—4 Stunden, im Magen und regt diesen zur Abgabe von Verdauungssäften an. Fleischnahrung verhindert ein schnelles Hungrigwerden und ermöglicht lange Arbeitszeiten zwischen den Mahlzeiten. Steigende Leistungen in Form intensiverer Arbeit haben steigenden Fleischkonsum zur Folge. Angestrengte Arbeit bei mangelnder Bewegung verlangt reichlich Fleisch in gemischter Kost, daher der Mehrbedarf der Bevölkerung der Städte und Industriebezirke an Fleisch gegenüber der landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung. Die veränderten Erwerbsverhältnisse haben immer weitere Kreise gezwungen, ihre Hauptmahlzeiten außerhalb ihres Heimes zu sich zu nehmen, und deshalb hat der Fleischverbrauch immer mehr zugenommen, da das Fleisch ein ebenso vielseitig zu verwendendes wie einfach zuzubereitendes Nahrungsmittel ist. Das Fleisch hat einen hohen Küchenwert, weil es in der mannigfaltigsten Weise zubereitet werden kann. Die abwechselnde küchenmäßige Zubereitung erhöht die Schmackhaftigkeit und Leichtverdaulichkeit des Fleisches.

Der Fleischverbrauch, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, betrug im Jahre 1928 in Deutschland rund 53 kg, er hat also den Friedenskopfverbrauch des Jahres 1913 erreicht, es muß jedoch berücksichtigt werden, daß gerade bei uns in Deutschland die Umschichtung der Bevölkerung in weitaus höherem Maße erfolgt ist als in anderen Ländern. Die Steigerung des Mehrverbrauches an Fleisch erfährt deshalb unter dem Gesichtspunkt der Bevölkerungsgliederung eine andere Beurteilung. Die Zahl der im jugendlichen Alter stehenden Bevölkerung ist verhältnismäßig geringer, der Anteil der erwachsenen und erwerbstätigen Personen an der

Best empfohlene Hotels · Gasthöfe Kaffees- und Speise-Restaurants

Grüner Hof

Kriegsstr. 5 am alten
Bahnhof Linie 5 und 6

Alkoholfreier Gasthof. Billiger Mittagstisch von 1.— \mathcal{M} an. Schöne Räume für Vereine. Spezialität: Familienkaffee. Fremdenzimmer von 2 40 \mathcal{M} an. Zimmer für Dauermieter, Zentralheizung.
Bes. Evang. Stadtmission. Verw. G. Frasch (Württbg)

Hotel-Restaurant-Pension Hohenzollern

Telefon 433 · Ecke Kronen- und Zähringerstr. 60a / Schöne geräumige Fremdenzimmer · bürgerl. Küche gepfl. Weine u. Biere · Mittag- u. Abendstisch von 1.— an · Zimmer mit Frühstück 3 50. Neuer Inh. Karl Späth.

Restaurant Elefant

Kaiserstraße 42

nächst d. Marktplatz

**Neu renoviert, la. Küche, Moninger Biere
Gutgepflegte Weine - Eigene Schlächtereie**

GASTHAUS ZUM ALBTAL

KARLSRUHE i. B

Gute bürgerl. Küche · Reine Weine · ff. Biere der Brauerei Schrempff-Printz Ettligerstr. 43, Telefon 3044
Fremdenzimmer · Zentralheizung · Bad im Hause · Mäßige Preise
Aufmerksame Bedienung. Besitzer: Frau Pauline Krämer (3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Gesamtbevölkerung größer geworden. Als „Vollfleischverbraucher“ kommen aber nur die Erwachsenen und Erwerbstätigen in Frage. Berücksichtigt man, daß deren Anteil an der Gesamtbevölkerung gegenüber der Vorkriegszeit erheblich gestiegen ist, so muß daraus der Schluß gezogen werden, daß der Fleischverbrauch der erwachsenen Bevölkerung im Jahre 1928 immer noch hinter dem Vorkriegsverbrauch zurückbleibt. Der deutsche Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ist immer noch wesentlich niedriger als derjenige anderer Länder, wie England mit 70 kg, Nordamerika mit 75 kg und Argentinien mit 150 kg.

Kein Nahrungsmittel wird auf dem Weg vom Erzeuger bis zum Verbraucher gesetzlich so überwacht wie das Fleisch. Die moderne Fleischhygiene sichert die Versorgung der Verbraucher mit nur einwandfreiem Fleisch und gewährt auch denselben Schutz gegen Übervorteilung im Verkauf von Fleisch minderwertiger Beschaffenheit.

assage-Restaurant

Zum Löwenrachen

Ausschank der beliebten Moninger Biere · Bekannt für gute Küche und Keller · Großer Saal
Vereins- und Konferenzzimmer · Gartenwirtschaft im Betrieb. Inhaber: Willy Schnauffer.

Hochseefischerei und Seefischgenuss

Von Dr. jur. Schilling, Wesermünde.

Täglich landen die deutschen Fischdampfer ihre Fänge in den Fischereihäfen und versorgen uns mit frischen Seefischen. 340 Millionen Pfund frische Seefische waren es, die 1928 an den Markt gebracht wurden, davon über die Hälfte in dem größten Hafen, Wesermünde.

Mit dem Grundscheppnetz pflügen die Dampfer die Meere, Nordsee, Skagerrak, Kattegatt, die isländischen Gewässer und das nördliche Eismeer. Sofort nach dem Fang wird die Beute an Bord geschlachtet, ausgeweidet, gereinigt, sortiert und im wärmesicher isolierten Fischraum des Schiffes lageweise zwischen kleingemahltes Kunsteis verpackt, von dem jeder Dampfer, schwankend nach Jahreszeit und Fangmeer 40—80000 Pfd. mitnimmt. In harter Arbeit ringt zu jeder Jahreszeit bei Sturm, bei Nebel, in eisiger Winterkälte, in finsterner Polarnacht die Hochseefischerei dem Meere seine Schätze mit wechselndem Erfolg unverdrossen ab. In den großen täglichen Versteigerungen im Fischereihafen werden die Fänge an Handel und Industrie abgesetzt. Da gibt es Tausende von Zentnern Kabliau und Schellfisch, leuchtenden Rotbarsch, dunkel schimmernden Seelachs, mächtige Heilbutte, schöngefleckte Makrelen, grimme Haie, stachlige Rochen, zahnbewehrte Katfische, eine Fülle der verschiedensten Plattfische, wie Schollen, Steinbutte, Rotzungen und viele andere, die nun in eisgekühlten Wagen mit den Fischsonderzügen von Wesermünde sogleich ihren Weg in das Binnenland antreten. In Wesermünde wurden 1928 insgesamt, soweit statistisch erfaßbar, 205 Millionen Pfund Seefische umgesetzt.

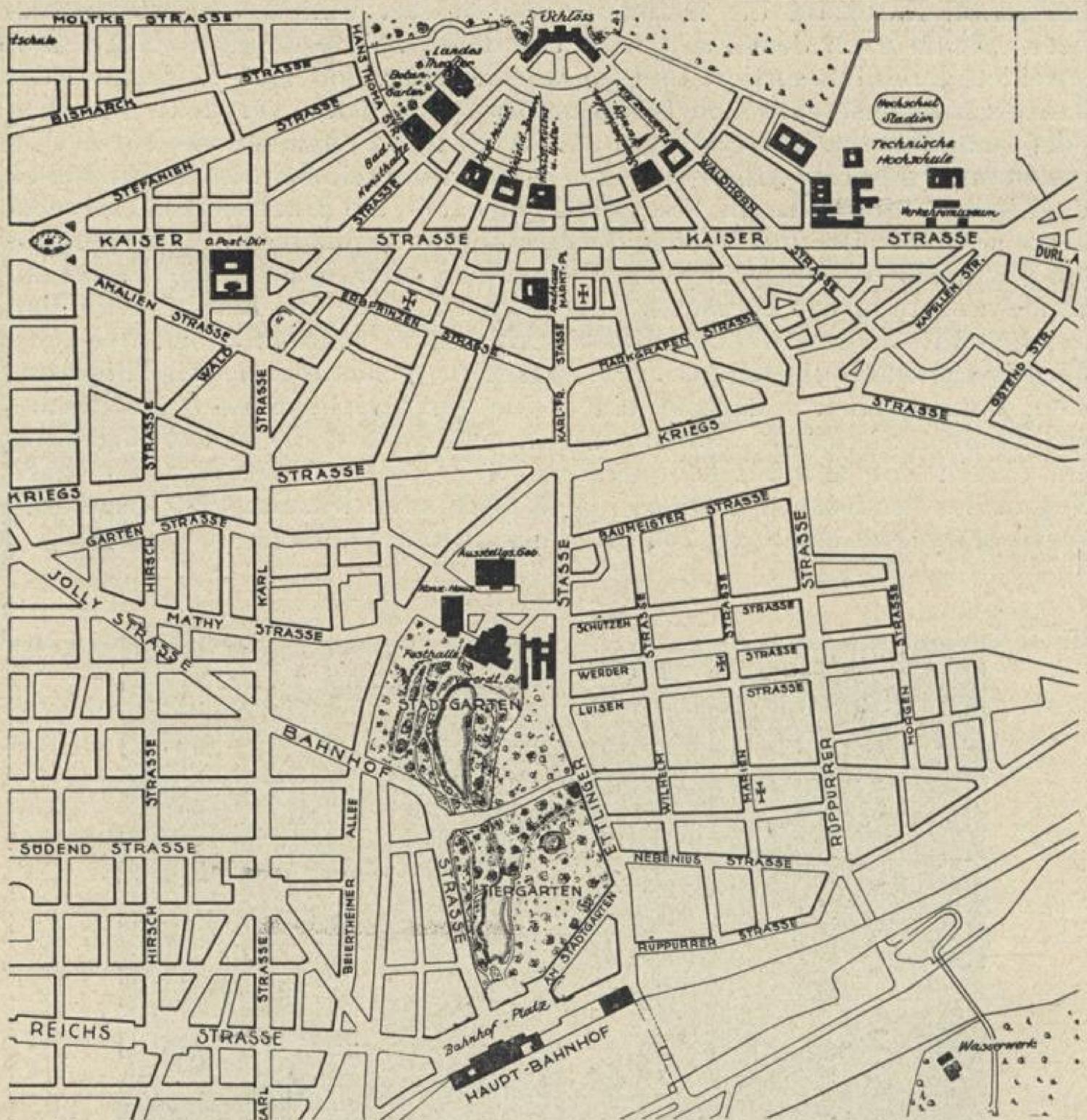


Karlsruhe als Stützpunkt für den gesunden Wintersport: Winteridyll auf dem Ochsenkopf

Bahnhofwirtschaft

KARL
STELZER

Telephon Nr. 6232. Sehens-
wertes Lokal I. und II. Klasse.
Schönes Nebenzimmer für
kleinere Gesellschaften.



Städt. Tiergarten-Restaurant

mit Etagen-Café, eig. Conditorei, vornehmen Speise- u. Gesellschaftsräumen

Unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof
Inhaber: Carl Kist. Telephon Nr. 822

Überdeckte Terrasse mit herrlichem Ausblick in den Stadtgarten.

Moninger Bier

Städt. Regieweine

Dortmunder Bier.

Besuchen Sie die neu-
erstellten, behaglichen
**GERMANIA-
WEINSTÜBEN**
Restaurant

Offene Weine aus
ersten Gütern



Verlangen Sie das
Sonderangebot der
Weinhandlung
Hotel Germania

Lieferung
frei Haus von
5 Flaschen ab

Die Ausstattung aller Räume und Zimmer entspricht den höchsten Anforderungen
Autobus am Bahnhof 15 Autoboxen

SCHLOSS-HOTEL KARLSRUHE I. B.

HOTEL 1. RANGES Rechts vom Hauptbahnhof gelegen

mit allen Errungenschaften der modernen Hoteltechnik aus-
gestattet. 100 Zimmer, alle mit Staatstelephon, Lichtsignale,
fließend Wasser, Wohnung mit Bad, W.C., Salons. Elegante
Halle. Abend-Konzert. Erstklassiges Restaurant. Säle für
Kongresse und Konferenzen.

Garage. **BESITZER: C. WAELDE.**

HOTEL EUROPÄISCHER HOF KARLSRUHE i. B.

ERWIN HAUMESSER

FEINES

WEIN- UND BIERRESTAURANT

TELEFON 5484. FLIESENDES WASSER IN ALLEN ZIMMERN. AUFZUG

Karlsruhe i. B. Christl. Hospiz „Herzog Berthold“

Adlerstraße Nr. 25



Sernruf Nr. 7424 und 7425 :: Draht-Adresse: Hospiz Karls-
ruhe i. B. Neuzeitliche Einrichtung von 57 Zimmern mit 70
Betten, Zentralheizung, fließend warmes und kaltes Wasser, Licht-
signale, Zimmer-Sernsprecher, Bädern, Les-, Speise- und Gesell-
schaftsräumen, Garage. Gute Küche und Verpflegung

Wohne im Hospiz!

Aufmerksame Bedienung.

PARK-HOTEL

am Hauptbahnhof neben Schloßhotel

Vornehmes bürgerliches Haus

Fließendes Wasser. Zimmer mit Bad. W.C. — „Winzerstube“ —

Im Hause Original-Ausschank Badischer und Pfälzer Genossenschaftsweine

Telefon 4998

Besitzer: Friedrich Farr

Hotel u. Restaurant „Gottesauer Hof“

Telefon 7218 -:- Karlsruhe, Inh.: Peter Gutfleisch -:- Durlacher Allee 53

Gut bürgerl. Speiserestaurant. / Gepflegte Weine. / Schremp-Printz-Bier

Moderne Fremdenzimmer mit fließ. kalten u. warmen Wasser. Auto-Garage



ETTLINGEN

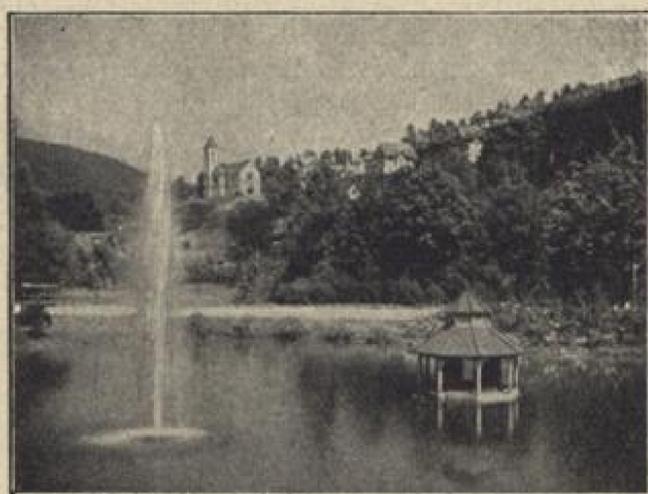
(in Baden)

malerisch am Eingang des Albtales gelegene Stadt von 10000 Einwohnern. Sitz verschiedener Behörden, eines neunklassigen Realgymnasiums und einer Aufbauschule mit Internat. Schöne Lage, große Waldungen, prächtige Spaziergänge und größere Ausflüge, mildes Klima, billiges Baugelände und vorzügliche, halbstündige elektrische Verbindung mit der acht Kilometer entfernten Stadt Karlsruhe durch die Albtalbahn (Fahrzeit 25 Minuten) daher bevorzugter Wohnsitz. Auskunft und kostenlose Prospekte durch den Verkehrsverein. Telefon 50.

Jugend- und Erholungsheim „WILHELMSHÖHE“

des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes E. V.
Öffentlicher Wirtschaftsbetrieb --- **Zutritt für Jedermann**

Ruhige vollkommen staubfreie Lage · Modern eingerichtete Fremdenzimmer · Pension
 Große glasbedeckte Terrasse mit herrlicher Aussicht in die Rheinebene und Vogesen
 Bequem 250 Personen fassend · Vorzügliche Küche · Gepflegte Weine und Biere
 Kaffee und Konditorei



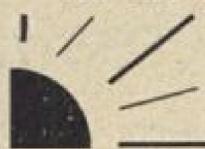
HERRENALB

400 m ü. d. M. Das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes. Vielbesuchter Herz- und Nervenkurort, Touristenpunkt. Alle modernen Einrichtungen. Preiswerte Unterkunft. Kurtheater, Kurmusik, Reunions. Bildführer und Wohnungsverzeichnis gratis durch die Kurverwaltung.

KURHOTEL SONNE

Geschwister Hedinger-Bienz
 seit 1855 im Familienbesitz

Fernruf 6
 Nachtverbindung
 über Stuttgart
 Telegrammadresse
 Sonnenhotel



Das ganze
 Jahr geöffnet

Bekannt für Küche und Keller

Moderner Komfort. Viele Zimmer mit fließendem Wasser. Großes behagliches Speiserestaurant mit Nebenzimmer (Sonnenstübchen) Gartenkaffee. Eigene Konditorei. Garagen. Spezialausschank von Fürstenbergbräu.

Allmählich wächst im deutschen Volke die Erkenntnis von der Notwendigkeit, die heimischen Nahrungsmittel in stärkstem Umfange zu berücksichtigen, da die Zahlungen an das Ausland für die Lebensmitteleinfuhr — 1927 rund 3,8 Milliarden Reichsmark — ständig zunehmen. Die deutsche Hochseefischerei die ihre Schiffe auf deutschen Werften, aus deutschem Material erbaut, ist, obgleich sie nicht in Deutschland, sondern auf dem hohen Meere, im Niemand- oder Jedermannsland, arbeitet, im besten Sinne deutsche Nahrungsmittelproduktion und kann in hervorragendem Maße zur Einschränkung der Lebensmitteleinfuhr aus dem Ausland und damit zur Verringerung unserer Geldabflüsse ins Ausland dienen. Aber nur schwer kann sich der



S c h l o ß p a r k p a r t i e i m S c h n e e

Seefisch, der noch in weiten Kreisen nicht genügend gewürdigt wird, Absatz verschaffen, weil seine Vorzüge, namentlich im Süden unseres Vaterlandes, nicht genügend bekannt sind. Daß der Seefisch zu jeder Jahreszeit in bester Beschaffenheit nach den Verbrauchsorten geschafft werden kann, bedarf bei dem heutigen Stande der Kühltechnik keiner Erörterung. Gerade in den Sommermonaten, in denen vielerorts noch eine völlig unberechtigte Abneigung gegen den Seefischgenuß besteht, wird der Seefisch nach der Schweiz, Tirol, Wien, Steiermark u. a. geschickt, der beste Beweis für die Versandfähigkeit des Seefisches auch im Sommer.

Gerade im Sommer befindet sich der Seefisch im besten Ernährungszustand und ist vom zartesten Fleisch. Die Hausfrau kann also zu jeder Jahreszeit frischen Seefisch erhalten. Sie darf sich nur nicht auf bestimmte

DOBEL

HÖHENLUFTKURORT · WINTERSPORTPLATZ · NERVENKURORT

Württemberg Schwarzwald - Zwischen Wildbad u. Baden-Baden - Am Höhenweg Pforzheim-Waldshut - 690 850 m ü d M - Jarresbetrieb. Schöne ruhige Lage inmitten herrlicher Tannenhochwäldungen - Besonders geeignet für Nervöse, Herz-, Nieren- und Asthmalidende. Prächtiqe - ersicht auf den Schwarzwald, Rheinebene, Vogesen - Kraftwagenverbindungen
Auskunft und Prospekte Kurverwaltung - Telefon 6

HOTEL UND PENSION FUNK

Altbekanntes Haus mit vorzügl. Verpflegung. Konditorei u. Kaffee. Ia. Weine und Biere. Reise-Gesellschaften besonders empfohlen. Herrliche Aussicht.

BADEN-BADEN

200 m ü. M. Inmitten herrlicher Schwarzwaldberge, die bis zu 1000 m ansteigen, sehr geschützte Lage gegen Nord- und Ostwinde, daher außerordentlich mildes Klima. Weltberühmte Thermen (67° C) gegen Gicht, rheumatische Erkrankungen u. dergl. Kur- und Restaurationsbetrieb. Theater.

HOTEL MESSMER

Restaurant

In bester Lage neb. dem Kurhaus
Moderner Comfort Mäßige Preise
Telefon 1310. Inh.: S. H. Gottlieb

Kur- und Badehaus Darmstädter Hof

Bekannt gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Auch Diäte Küche.

Pension von 9.50 bis 12 Mk. Fließend Wasser in allen Zimmern / Wannebäder mit Thermalwasser unmittelbar aus der Ursprungsquelle. Vollständig neu renoviert / Radiostation
Fernsprecher Nr. 198 Zentrum der Stadt Die Betriebsleitung: A. Zimmermann

Hotel u. Restaurant Schwarzwaldhof

Das gut bürgerl. Haus, nächst den Badeanstalten und Kuranlagen - fließ. Wasser in allen Zimmern

Bier- u. Weinrestaurant - Moninger Export-Bier - Dortmunder Union
Fernsprecher Nr. 9 Bes.: A. WÄLDELE

Sorten versteifen, weil diese oftmals knapp und daher teuer sein können. Es gibt so viele Arten von Seefischen, daß eine von ihnen immer zu erschwinglichen Preisen zu haben ist. Wer das Vorbereiten der Fische scheut, kann in jedem Laden das vorzügliche küchenfertige Fischfilet kaufen; das keinerlei Abfälle mehr enthält und der Hausfrau Arbeit erspart.

Die leichte Verdaulichkeit des Seefisches, sein Eiweißgehalt, seine Bestandteile an phosphorsaurem Kalk lassen ihn als geeignete Krankenkost, als hervorragenden Bestandteil der Diätküche, als Vorbeugungsmittel

gegen Skrofulose der Kinder erscheinen. Sein Jodgehalt macht ihn besonders wertvoll als Nahrungsmittel in den Gegenden, in denen Kropfbildung aufzutreten pflegt, der er entgegenwirkt. Eine sehr lesenswerte Schrift des Universitätsprofessors Dr. Gudzent, Berlin, gibt Interessenten darüber näheren Aufschluß. Belehrung über den Seefisch und Anweisungen zur Seefischzubereitung erhält man durch Unterrichtsmittel für Schulen, durch Broschüren, Kochbücher, durch Lichtbilder, durch Filme, Kochvorträge und durch den Besuch von Lehrkursen in der am Wesermünder Fischereihafen eingerichteten Seefischlehrküche der Marktverwaltung des staatlichen Fischereihafens, Fischereihafen - Betriebsgenossenschaft Wesermünde, die zu jeder Auskunft über den Seefisch gern zur Verfügung steht.

Wohin gehe ich in Karlsruhe?

Badisches Landestheater, (Schloßplatz), Oper u. Schauspiel, Sinfoniekonzerte.

Stadtgarten mit Zoo, verschiedenen Sondergärten (Blumengarten, Rosengarten, Wolffanlage), See mit Rudergelegenheit.

Lichtspielhäuser: Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Schauburg, Marienstraße 16, Residenz=Lichtspiele, Waldstraße 30, außerdem mehrere Kinos. Siehe Seite 46.

Gesellschaftstanz: Hotel Germania, Karl-Friedrichstr. 34, jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 20 Uhr, Gesellschaftsabend mit Tanz.

Konzertcafés: Café Bauer, Lammstr. 7d, Café Museum, Waldstr. 32, Café Odeon, Kaiserstr. 213, (u. a.).

Varietés: Colosseum, Waldstr. 16 (u. a.).

Bäder: Karlsruher Rheinstrandbad. (Während der Wintermonate Gelegenheit zur Ausübung aller Sportarten.)

Städt. Rheinbad Maxau.

Städt. Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen.

Städt. Vierordtbad, neben dem nördl. Stadtgarteneingang. 16-19 Uhr Familienbad, während der übrigen Zeit Schwimmhalle nur für Männer.

Städt. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136. Schwimmhalle nur für Frauen und Mädchen.

Verschiedene Privatbadeanstalten.

Dammerstocksiedelung.

Sammlungen, Ausstellungen, Bibliotheken.

Sehenswerte Parks, Gärten und Plätze.

} Siehe Seite 45, 46, 47.

Lebe diät, ehe es zu spät

Gut beraten, wenn Sie Hanisch fragen.

**Reformhaus
Hanisch**

Kaiserstr. 32, Telef. 876

Karlsruhe im Winterfahrplan 1929/30

Am 6. Oktober ist der Winterfahrplan in Kraft getreten. Das ist wie all die letzten Jahre kein neuaufgezogener Fahrplan, sondern nur der vorausgegangene Sommerfahrplan mit den üblichen Einschränkungen. Immerhin bringt er auch etliche Neuerungen von Bedeutung, sodaß sich eine Durchsicht und Besprechung der wichtigsten Einzelheiten sehr wohl lohnt.

Zunächst kommen wie immer eine Reihe ausgesprochener Saisonzüge in Wegfall. Bedauerlicherweise gehört dazu wiederum der ausgezeichnete beschleunigte Personenzug Freiburg-Karlsruhe-Köln-Cleve 847/848, der zwar in keiner Weise einen ausgesprochenen Saisoncharakter trägt, aber schon all die letzten Jahre jeweils zum Winter gestrichen wurde. Dies Jahr fällt seine Streichung umso unangenehmer auf, als der mit ihm korrespondierende württembergische Flügelzug Stuttgart-Wiesbaden BP. 883/884 erstmals den Winter über beibehalten wird. Ein Grund für dies offenbare zweierlei Maß, mit dem badische und württembergische Interessen berücksichtigt werden, ist beim besten Willen nicht einzusehen, und man darf die Hoffnung aussprechen, daß es doch noch gelingen werde, den BP. 847/848 ganzjährig zu fahren; was Stuttgart und Württemberg recht ist, sollte auch Karlsruhe und Baden billig sein. Dies umsomehr, als noch weitere zuschlagsfreie Züge, wie die Eilzüge 97/100 Freiburg-Frankfurt ausfallen. Mit zuschlagsfreien Personen- und Eilzügen war die badische Hauptbahn von jeher sehr schlecht versehen; die ganzjährige Führung des BP. 847/848 würde das Verhältnis wenigstens etwas günstiger gestalten.

Unter den verbleibenden elf Schnellzügen der Hauptbahn Basel-Mannheim-Heidelberg nimmt der Rheingoldzug nach wie vor die erste Stelle ein. Daß er im kommenden Winter erstmals bis und von Zürich durchgeführt werden wird (allerdings nur vom 15. Dezember bis 28. Febr.), ist ein erfreuliches Zeichen seiner Bewährung. Hoffentlich wird die Züricher Führung bald das ganze Jahr hindurch möglich sein.

Ein weiteres begrüßenswertes Zugeständnis an den Aufschwung von Wirtschaft und Verkehr bildet die Durchführung des beschleunigten Personenzuges 998/999 Freiburg-Frankfurt bis und von Basel „werktags vor Sonn- und Feiertagen“. Das ist, wie man sieht, nicht viel, aber immerhin besser, als es all die Vorwinter gewesen war, wo dieser ausgezeichnete Zug in Freiburg begann und endete. Auch hier darf man die Erwartung aussprechen, daß die ganzjährige Führung von und bis Basel nur eine Frage der Zeit sei.

Eine für den Durchgangsverkehr Badens außerordentlich wichtige Neuerung, der allerdings zunächst nur ein sehr beschränkter Wert zukommt, da sie nur bei wenigen Zügen eingeführt wird, bildet die zeitweise

Umfahrung des Basler Bundesbahnhofes,

d. h. die Leitung der internationalen Nordsüdschnellzüge vom Badischen Bahnhof in Basel unmittelbar via Rangierbahnhof bei Muttenz

Besucht die Ausstellung „Richtige Ernährung“
in der städt. Ausstellungshalle!

auf die Bundesbahn nach Zürich. Die dadurch gewonnene Zeiterparnis beträgt mindestens eine volle Stunde! Auf diese Weise wird der Schnellzug D 174 Amsterdam-Chur in den drei Tagen vor Weihnacht beschleunigt in die Schweiz geführt, desgleichen die Schnellzüge D 4 und D 44 Berlin-Chur vom 15. Dezember bis 28. Februar. In der umgekehrten Richtung geschieht es nur beim Schnellzug D 3 Chur-Berlin. Man könnte sich über dies Entgegenkommen der schweizerischen Bundesbahnen, die auf einer gründlichen Bedienung ihres Basler Bahnhofes sonst immer unbedingt bestanden hatten, wundern, wenn man nicht wüßte, daß die



Photo: Kunstverlag Geschw. Moos, Karlsruhe.

Die jüngste Errungenschaft Karlsruhes auf volkshygienischem Gebiet: Das Karlsruher Rheinstrandbad. Im Winter bieten hier große Rasen- und Sportplätze Gelegenheit zur Ausübung aller Sportarten

R a u m n o t des letztgenannten Bahnhofes von Monat zu Monat den Betrieb mehr erschwerte. Es ist vielleicht kein Zufall, daß die Klagen über Zugverspätungen in der Schweiz noch nie so laut ertönten wie diesen Sommer, und kein Zweifel, daß sie zum guten Teil von den mißlichen Betriebsverhältnissen des Basler Bundesbahnhofes herrührten. Auf jeden Fall darf man in der geschilderten Umleitung mehrerer Schnellzüge einen Anfang zu weiterer Beschleunigung des badisch-schweizerischen Durchgangsverkehrs erblicken. Basel selbst und den schweizerischen Bundesbahnen erwachsen daraus keinerlei Nachteile, und uns Badenern kann es nur recht sein.

Im Ost-West-Verkehr Straßburg-Karlsruhe-München-Wien fallen neben anderen Zügen auch die sehr guten Züge D 37/38 zum Winter aus, durchlaufende Verbindungen Wien-Paris. Es wäre zu wünschen, daß die genannten Züge künftig ganzjährig geführt würden.

Auch die Schwarzwaldbahn muß mit dem Wegfall ihrer Saisonzüge vorlieb nehmen, leider auch mit des in diesem Sommer neu eingelegten Schnellzugspaares 154/155. Dieses Zugpaar hatte sich, dank seiner sehr günstigen Verkehrslage, beim reisenden Publikum schnell beliebt gemacht, und es besteht eine dringende Notwendigkeit, dieses Zugpaar weiterhin beizubehalten, weil es die einzig günstige Verbindung des Bodensees mit Hannover, Bremen und Hamburg und damit auch mit der Nordsee und dem westlichen Teil der Ostsee herstellt. Weiter ist bedauerlicherweise auch der einzige den Sommer über kursierende Speisewagen in den Zügen D 156/159 fortgefallen. Eine Beibehaltung dieses Speisewagens und die Führung weiterer Speisewagen in den Zügen D 152/153 wäre ebenfalls dringend zu wünschen.

Im übrigen beschränken sich die weiteren Änderungen und Einschränkungen im Winter auf den Nah- und innerbadischen Verkehr. Im allgemeinen darf man aber mit den beabsichtigten Zugsleistungen während der verkehrsschwächeren Wintermonate zufrieden sein; ein gewisser Fortschritt gegenüber dem letzten Winterfahrplan ist unverkennbar.

*

Rätsel-Ecke

Auflösung aus No. 13, Programmbuch der „Karlsruher Herbsttage“:

1	3	5	7	2	4	6
7	2	4	6	1	3	5
6	1	3	5	7	2	4
5	7	2	4	6	1	3
4	6	1	3	5	7	2
3	5	7	2	4	6	1
2	4	6	1	3	5	7

Keine der Einsendungen traf die richtige Lösung.

*

Magisches Kreuzwort-Rätsel.

	1	2	3	4	5	
1	E	E	E	E	E	Werkzeug
2	E		F		I	Prophet
3	I	I	I	I	I	Raubtier
4	L		L		L	norwegischer Dichter
5	L	[N	S	S	T	Metall]

C. D.

Auflösung folgt in der nächsten Nummer der „Karlsruher Wochenschau“.
Für die ersten drei richtigen Lösungen Preise wie üblich.

Kleiner Rundgang durch die Stadt

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rhein-
hafen.

Nach Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich dem südlichen Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten, japanischer Tempel, umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruder-
gelegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße, links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungsoobelisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt Marktplatz, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt), links renoviertes Gebäude der Städt. Sparkasse.

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich Schloßplatz mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer

Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffel-
museum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 2 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handelskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche. In der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus und zum Flugplatz der Badisch-Pfälzischen Lufthansa. Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiser-
allee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum Rhein-
hafen führt (Linie 1 und 2), hier Elektrizi-
tätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungengebäude vorbei zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungengebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erb-
großherzogliche Palais, jetzt Statistisches Landes-
amt und Versorgungsgericht. Geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die Technische Hochschule, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

Öffentliche Fernsprechstellen

Münzfernsprecher

beim Telegraphen-Amt, Annahme.
beim Postamt 2, Bahnhof.
beim Postamt 3, Waldhornstr.
beim Postamt 5, Sofienstr.
beim Postamt Karlsruhe-Mühlburg.
beim Postscheckamt.
in der Postanstalt Werfthalle Rhein-
hafen.
beim Hauptbahnhof, Unterführung.
in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs.
im Güteramt, Kriegsstr.
in der Bad. Beamtenbank, Waldstr. 1.
im Bad. Landestheater, Schloßbezirk 2.
in der Konditorei Fr. Nagel, Waldstr. 43.

im Colosseum, Wirtschaft, Waldstr. 16/18.
in der Handelskammer, Karlstr. 10.
bei Herm. Beier & Co., Ettlingerstr. 47.
bei Herm. Tietz, Kaiserstr. 92.
im Hotel Restaurant Gottesauerhof.
im Warteraum der Straßenbahn am Durlacher-
und Mühlburger Tor.
im Rathaus, Vorraum des nordöstl. Eingangs.
im Restaurant Prinz Karl, Lammstr. 1a.
im Schlachthof, Treppenhaus der Fleischmarkt-
im Zeitungskiosk beim Hotel Germania. (halle.
im Bootshaus im Stadtgarten.
in der Festhalle, großer Büfettraum.

Privat=Öffentliche

Auskunftsstelle I des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof.
 Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.
 Aulagebäude der Techn. Hochschule.
 Bahnhofstr. 1, bei Fr. Tisch.
 Boeckhstr. 31, bei Julius Wörner.
 Belfortstr. 13, bei Otto Schaub.
 Durlacher-Allee 24, bei Leopold Warth.
 Erbprinzenstr. 22, bei Rud. Götz.
 Ernststr. 25, Rintheim, bei Ernst Schucker jr.
 Flugplatz, bei Herm. Kuttruff.
 Friedr. Wolffstr. 64, bei Aug. Kälblein.
 Gartenstr. 37, bei J. Müller.
 Gerwigstr. 32, bei Zigarrengeschäft Helm.
 Göhrenstr. 13, bei Jakob Blum.
 Gottesauerstr. 19 bei Fr. J. Wagner.
 Hardtstr. 86, bei Otto Kuner.
 Haus „Waldfrieden“ beim Reichsbahnhof Forchheim bei Anton Leicht.
 Humboldtstr. 15, bei Karl Zimmermann.

Jollystr. 51, bei Albert Zepfel.
 Kaiserallee 29, bei Tr. Brunnert.
 Kaiserallee 151, bei Friedr. Kuhn.
 Kaiserstr. 25, bei Wilh. Bernauer.
 Kaiserstr. 87, bei Hugo Hiller.
 Kapellenstr. 56 a, bei Karl Schwaninger.
 Karlstr. 49, bei G. Störzinger.
 Karl-Friedrichstr. 3, bei Pfannkuch.
 Kriegsstr. 117, bei E. Stoll.
 Marie-Alexandrastr. 19, bei Frau Fries.
 Marienstr. 57, bei C. Armbruster.
 Morgenstr. 22, bei Fr. Schwarz.
 Mühlstr. 1, bei Käthe Eder Wwe.
 Neckarstr. 25, bei Friedr. Kiefer.
 Pfalzstr. 54, bei Frau K. Fallert.
 Reichsstr. 5, bei Fr. Finsterle.
 Ruppurrerstr. 10, bei Fr. Töpfer (Fil.).
 Sofienstr. 66, bei Pfannkuch.
 Steinstr. 4, bei Wilh. Degler.
 Werderstr. 23, bei Karl Taafel Wwe.
 Zeppelinstr. 37, bei Karl Schlick.

Städt. Kraftpost=Stadtverkehr Hauptbahnhof=Weiherfeld*)

Abfahrt ab Hauptbahnhof:

6.23, 6.47, 6.53, 7.07, 7.23, 7.38, 7.53 Uhr.
 12.15, 12.30, 12.45, 13.00, 13.15, 13.30, 13.45,
 14.00, 14.15 Uhr. 16.30, 16.45, 17.00, 17.15,
 17.30, 17.45, 18.00, 18.15, 18.30, 18.45, 19.00,
 19.15, 19.30 Uhr.

Abfahrt ab Weiherhof:

6.30, 6.45, 7.00, 7.15, 7.30, 7.45, 8.00 Uhr.
 12.23, 12.38, 12.53, 13.08, 13.23, 13.38, 13.53,
 14.08, 14.23 Uhr. 16.38, 16.53, 17.08, 17.23,
 17.38, 17.53, 18.08, 18.23, 18.38, 18.53, 19.08,
 19.23, 19.38 Uhr.

*) Versuchsweise eingeführt.

Fahrplan des Karlsruher Kraftwagen = Vorortverkehrs

Städt. Autobusverkehr Ruppurr.

Abfahrt Hauptbahnhof bis Ruppurr (Gasthaus zur Krone). 10 Minuten, während den Hauptverkehrszeiten 5 Minutenverkehr. Tarifbestimmungen der Straßenbahn.

Karlsruhe=Schützenhaus=Neureut= Eggenstein.

Abfahrt: Hans Thoma-Straße. Kraftpostverkehr der Oberpostdirektion Karlsruhe.

An Werktagen:

Karlsruhe ab: (nach Neureut und Eggenstein)
 6.45, 8.15, 10.00, 11.30 Uhr, 12.45, 14.30, 16.10,
 17.10, 18.40, 20.30, 23.30 Uhr.

Eggenstein ab: 7.05, 8.45, 10.45, 12.00 Uhr,
 13.30, 14.00, 15.15, 16.30, 17.45, 19.15, 21.00,
 23.50 Uhr.

Neureut ab: 6.15, 7.25, 9.00, 11.00 Uhr, 12.10,
 13.40, 14.15, 15.30, 16.40, 18.00, 19.30, 21.15,
 24.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen:

Karlsruhe ab: 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr,
 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00,
 20.00, 21.00, 22.30, 23.30 Uhr.

Eggenstein ab: 9.00, 10.30, 11.30 Uhr, 12.30,
 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30,
 20.30, 21.30, 23.00, 24.00 Uhr.

Neureut ab: 9.15, 10.45, 11.45 Uhr, 12.45,
 13.45, 14.45, 15.45, 16.45, 17.45, 18.45, 19.45,
 20.45, 21.45, 23.15, 24.15 Uhr.

Regelmäßiger Autobusverkehr nach Spöck.

(Änderungen vorbehalten).

Was der Fremde wissen muß

Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit aml. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Adreßbucheinsicht, Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte, Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater und städtische Konzertveranstaltungen. Flugscheinverkauf und Auskünfte über Luftverkehr. Beschaffung von MER-Fahrscheinheften und Bettkarten.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karl-Friedrich- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Vertretung des mitteleuropäischen Reisebüros und Schlafwagenverteilungsstelle. Agentur der Holland-Amerika-Linie und mehrerer Schiffahrtsgesellschaften. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf. Zusammenstellung von MER-Fahrscheinheften.

Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Vertretung der Hamb.-Südamerik. Dampfschiffahrtsgesellschaft, der White Star Line, der Red Star Line und der Canadian Pacific Railway Germany m. b. H. Passagen nach allen Weltteilen.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Nordd. Lloyd, des mitteleuropäischen Reisebüros, der Mitropa, der United States Lines. Passagen nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10 (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

E. P. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegsstr. 47 a, Tel. 1743), Belgien (Haydnplatz 3, Tel. 784), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Portugal (Jahnstraße Nr. 22, Tel. Nr. 301), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530).

Auswandererberatung.

Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle des V. D. A. - Karlsruhe und D. A. I. - Stuttgart, Karlsruhe, Stefaniestr. 45.

Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Eilboteninstitut Blitz, Westendstr. 31, Tel. 6846. Fidelitas-Radler, Markgrafenstr. 41. Rote-Radler, Herrenstr., 22 Tel. 366.

Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner & Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 6280).

Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof, Tel. 2 und 642).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Moninger, Marktplatz, Hauptbahnhof, Durlacher Tor, Blücherstraße, Theater (Nur für Theaterschluß). Bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Telefon-Zentrale: 7041 u. 7042.

Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen: Briefschalter: 8-19 Uhr, Paketschalter: 8-19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 8-9.30 Uhr. Telegr. u. Fernspr. Tag u. Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Poststr. 1. Geöffnet an Werktagen: 7-19.30 Uhr. Paketannahme und -abgabe von 8-19 Uhr. Geöffnet an Sonntagen 8-9.30 Uhr).

Postamt III (Waldhornstr. 21). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt IV (Marienstr. 28). Geöffnet nur an Werktagen 8-12, 14-18 Uhr.

Postamt V (Sofienstr. 160a). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt VI (Durlacher Allee 44). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Öffentliche Büchereien.

Badische Landesbibliothek, Friedrichsplatz Erbprinzenstr. 13. (Geöffnet: Lesesaal an Werktagen: 10-13 und 15-19 Uhr, Sonntag 11-13 Uhr. Ausleihezimmer nur an Werktagen: 11-13 Uhr, Montag bis Freitag auch 15-16 Uhr. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einschl., vom 21.-31. August und an den amtlichen Feiertagen.

Bücherei d. Techn. Hochschule, Kaiserstr. 12. Geöffnet: Ausleihe, Sommersemester 9-12, 14-17 Uhr, Samstag 9-13 Uhr. Wintersemesters 9-12, 14-17 Uhr, Samstag 9-13 Uhr. In den Ferien 9-12 Uhr. Lesesaal: Sommersemester 7-12, 14-19 Uhr, Samstag 7-13 Uhr. Wintersemester 8-12, 14-20 Uhr, Samstag 8-13 Uhr. In den Ferien 8-12.30 Uhr.

Badische Gewerbebibliothek, Karl-Friedrichstr. 17. Geöffnet: Von Anfang September bis Ende Juli. Montag, Mittwoch, Donnerstag 10-13, 15-18 Uhr. Dienstag, Freitag 10-13, 16-20 Uhr. Samstag 10-13 Uhr.

Städt. Volksbücherei und Lesehalle, Karl-Friedrichstr. 21. Geöffnet: Ausleihe 11–13, 16–19 Uhr. Samstag 11–13 Uhr. Lesesaal: 15–19 Uhr.

Generallandesarchiv, Hildapromenade 2. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.30–16 Uhr. Samstag 9.30–13.30 Uhr.

Kunstinstitute und Ausstellungen.

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

Städtisches Konzerthaus, Operetten, Lustspiele und Bad. Lichtspiele, Konzerte.

Badische Hochschule für Musik, Kriegsstr. 166–168, Kammerkonzerte und musikalische Morgenfeiern des Bad. Kammerchors und des Kammerorchesters der Badischen Hochschule für Musik. (Direktion Franz Philipp).

Badische Kunsthalle (Hans Thomastraße 2): Meisterwerke an Gemälden des 15. bis 20. Jahrhunderts, deutsche, niederländische, italienische, französische Malerei, Hans Thoma Museum. Plastik in Einzelwerken, Kupferstichkabinett, wechselnde graphische Ausstellungen. Lesesaal mit kunstgeschichtlicher Bibliothek. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–13 und 15–17 [Winter 14–16] Uhr. Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11–13 Uhr frei, außerhalb der Besuchszeiten 1.– M.)

Badisches Landesmuseum (eh. Residenzschloß): Antike, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarchiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 14–17 Uhr. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 15–17 Uhr. [Winter 11–13 und 14–16 Uhr] Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11–13 Uhr freier Eintritt.)

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventiure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–13 und 15–17 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 12.30 Uhr. Eintritt 30 Pfg.)

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungengebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der

oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinett (geöffnet Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt frei. Außerhalb der Besuchszeiten 50 Pfg).

Museum für Völkerkunde. (Sammlungen-Gebäude, Erbprinzenstr. 13). Reichh. Sammlung vor allem von Gegenständen d. Südsee u. Afrikas und in geringem Umfange auch aus Amerika u. Australien. Zugänglich ohne Gebühr, Sonntag u. Mittwoch von 11–13 u. 15–17 Uhr. (1. Okt. bis 31. März 11–13 und 14–16 Uhr geöffnet.)

Münzkabinett, Friedrichsplatz, Erbprinzenstr. 13 (Sammlungen-Gebäude). (Beim Diener anmelden).

Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet im Sommer Sonntags 11–13 Uhr, Mittwochs 14–17 Uhr).

Badischer Kunstverein (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet: Werktags 10–13 und 15–17 Uhr, Sonntags 11–13 Uhr).

Badischer Kunstgewerbeverein (Waldstraße 3): Ausstellung von Erzeugnissen moderner Werkkunst, künstlerische Einzelarbeiten in Metall, Keramik, Textilien, elegante Kleinmöbel. (Geöffnet täglich, mit Ausnahme von Sonntag, von 9–13 und 15–19 Uhr).

Majolikamanufaktur (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–16 Uhr).

Kunsthandlungen und Galerien: Galerie Moos, Kaiserstr. 187, geöffnet Montag bis Samstag 10–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemälde- und Graphikausstellung E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 132, geöffnet Werktags 9–13 und 14–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemäldeausstellung Gerber und Schawinsky, Kaiserstraße 207.

Lichtspiele.

Atlantic-Lichtspiele, Kaiserstr. 5.

Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Geschäftsstelle: Beiertheimer-Allee 10.

Kammer-Lichtspiele, Kaiserstr. 168.

Palast-Lichtspiele, Herrenstr. 11.

Schauburg, Marienstr. 16.

Residenz-Lichtspiele, Waldstr. 30.

Ufa-Lichtspiele (Gloria-Palast), Karl-Friedrichstraße 24.

Union-Theater, Kaiserstr. 211, u. a. m.

Sehenswerte Gärten und Plätze.

Siehe Führer des Verkehrsvereins.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche, Pyramide, und Handelshof und Sparkasse.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß, Landestheater und Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Zoo, See mit Ruder Gelegenheit, Japanischer Tempel, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).
Flugplatz d. Badisch-Pfälzischen Lufthansa, u.a.m.

Denkmäler

siehe Führer des Verkehrsvereins.

Wichtige Behörden in Karlsruhe

Amtsgericht, Akademiestr. 2, Telefon 5343.

Anwaltskammer, Badische, Kaiserstraße 199, Telefon 290.

Arbeitsgericht, Akademiestraße 2, Telefon Amtsgericht 5343.

Archiv- und Verwaltungsbücherei, städt., Zähringerstr. 100, Telefon Rathaus.

Auskunftsstelle d. Reichseisenbahnen, Hauptbahnhof, gegenüber den Fahrkartenschaltern, Tel. 5101 u. 5100.

Bad. Ärztekammer, Erbprinzenstraße 24, Telefon 1144.

Baupolizei, städt., Rathaus, Zimmer 85, 123 bis 126, Telefon Rathaus.

Berufsfeuerwehr, städt. Berufsfeuerwache, Ritterstraße 48, Ecke Mathystr., Tel. 15.

Bezirksamt, Karl-Friedrichstr. 15, Telefon 6090—6095.

Börse, Karlsruher Produktenbörse, Karlstr. 10, Telefon 4513—4515.

Bürgermeisteramt, Rathaus.

Domänen-Abteilung des Bad. Finanzministeriums, Schloßplatz 3, Tel. 6340—6345.

Domänenamt, Schloßplatz 4/6, Eingang A., Telefon 6362.

Fahndungspolizei, Karl-Friedrichstraße 15, Telefon 6090—6095 u. P.

Finanzamt Karlsruhe-Land, Kaiserallee 12 B., Tel. 4859.

Finanzamt Karlsruhe-Stadt, Kreuzstraße 11a und Zähringerstr. 65 mit Eingang von beiden Straßen aus, Tel. 6106, 6107, 6108.

Flugwetterwarte, Karlsruhe, Flugplatz, Eingang Gneisenastr., Telefon 7060.

Bad. Forstamt, Karlsruhe, Schloßbezirk 11C, Tel. 1960.

Gartenamt, städt., Ettlingerstr. 6, Telefon Rathaus u. 5774.

Gas- Wasser- und Elektrizitätsamt, städt., Kaiserallee 11, Tel. 5350—5356 u. Rath.

Generaldirektion des Landestheaters, Schloßbezirk 3, Tel. 6287—6289.

Gewerbeaufsichtsamt, Schloßplatz 20, Telefon 6556 u. 6557.

Hafenamt, städt., am Rheinhafen, Telefon 864 u. 865.

Handelskammer für die Kreise Karlsruhe u. Baden, Amtsgebäude, Karlstr. 10., Telefon 4510—4512.

Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, Friedrichsplatz 4, Telefon 2014 u. 2015.

Konsulate siehe Seite 45

Kreisrat des Kreises Karlsruhe, Kreisbüro, Karlstr. 16, Telefon 1191.

Kriminalpolizei, Stefaniestr. 3 u. 5, Eingang Nr. 5, Telefon 5342.

Landesgewerbeamt, Karl-Friedrichstr. 17, Telefon 6390 u. 6391.

Landeswetterwarte, Durlacher Allee 56, Tel. 6488 u. 6489.

Landgericht, Hans Thomastr. 7, Tel. 5340.

Landtag, Ritterstr. 20/22, Tel. 4890—4897.

Landwirtschaftskammer, Stephaniestraße 43/47, Telefon 631, 5730 u. 5731.

Markt- und Messeamt, Leopoldstraße 10/12, Tel. 6017, 6018 u. Rath.

Ministerium der Finanzen, Schloßplatz 3, Tel. 6340—6345. (Außerhalb der Dienststunden nur Nr. 6345).

Ministerium des Innern, Schloßplatz 19, Tel. 5370—5374, 4830—4834 u. 928.

Ministerium der Justiz, Herrenstraße 1, Telefon 6080—6081.

Ministerium des Kultus und Unterrichts, Dienstgebäude Schloßplatz 14/18, Telefon 6650—6655.

Nachrichtenamt, städt., Rathaus, Zimmer 56, Telefon Rath.

Notariat, Karlsruhe, Kaiserstr. 184, Tel. 5345.

Oberlandesgericht, Hoffstr. 10, Tel. 85.

Oberpostdirektion, Kaiserstr. 217, Telefon Postzentrale.

Polizeidirektion: I. Polizeizentrale, Bezirksamtsgebäude, Karl-Friedrichstr. 15, Tel. 6090—6095.

Reichsbahndirektion, Lammstr. 19, Telefon 6040—6051.

Reichspostreklame, Bezirksdirektion, Karlsruhe, zuständig für Land Baden, Gebäude der Oberpostdirektion, Eingang Douglasstr., Ecke Stephanstr., (beim Postscheckamt) 1. Stock, Telefon 60.

Staatsanwaltschaft, Stephanienstr. 3/5, Tel. 5342, 5346.
Staatsanwaltschaft am Oberlandesgericht, Herrenstr. 1. Tel. 6081.
Staatsministerium, Erbprinzenstr. 15. Tel. 5375, 5376.
Stadtschulamt, Kreuzstr. 15, 3. Stck, Telefon 5316 u. 5317.
Standes- und Bestattungsamt, Zähringerstr. 100, Tel. Rath.
Statistisches Landesamt, Akademiestr. 1, Tel. 360 u. 361.

Statistisches Amt, städt., Zähringerstr. 98, Telefon Rath.
Telegraphenamt mit öffentl. Fernsprech-Anstalt, Kaiserstr. 217, Tel. 8108.
Städt. Tiefbauamt, Rathaus, III. Stock, Zimmer 90—118, 130—134, Tel. 6150 u. 6151.
Verwaltungsgerichtshof, Nördl. Hildapromenade 1, Telefon 471.
Wasser- und Straßenbauamt, Stephanienstr. 51, Eingang Hirschstr. Tel. 903.
Wasser- und Straßenbaudirektion, Karl-Friedrichstraße 9. u. 13., Tel. 5994/96.
Zollamt Rheinhafen, Werftstr. 9, Tel. 625.

Weitere Behörden und Einrichtungen siehe Abschnitt: „Was der Fremde wissen muß“ und das Karlsruher Adreßbuch.

Am städt. Rheinhafen ansässige Firmen

A.-G. für Metallindustrie, vorm. Gustav Richter.
A.-G. Masch.-Fabrik Kyffhäuserhütte.
Angelsportvereinigung Mühlburg.
Berg & Strauß & Waldemar Kuttner, Vereinigte Eisenhandlungen.
Betz Karl.
von Carnap, Moritz.
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Ges. m. b. H.
Diffenbacher, Hans, Sackfabrik.
Drollinger, Paul, Brotfabrik.
Eichelgrün, M. & Cie.
Englert, C.
Elsasser & Cie.
Ettliger & Wormser.
Ettliger, L. J.
H. Fuchs Söhne.
Füßler, Wilhelm.
Gießereibedarf G. m. b. H.
Gromer, Karl, Sägewerk.
Holtz & Willemsen.
Vereinigte Sauerstoffwerke Karlsruhe.
Johann, Jakob.
Karlsruher Frauenruderverein.
Karlsruher Maschinen-Öl-Import, vorm. J. Bahm.
Karlsruher Ruderverein.
Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft.
Kathreiner G. m. b. H.
Kern & Co.
Kiefer, Fr., Chr.
Klein & Kullmann.
Mannheimer Lagerhausgesellschaft, Agentur Karlsruhe.
Kniehl, Karl.
J. H. Königfeld, Spedition & Schiffahrt.

Marineverein Karlsruhe.
Menzinger - Fendel, Transp. Ges. m. b. H.
Minthe, Gebr. & Co.
Nieten, August & Emil.
Nieten, Carl, August & Co.
Noury und van der Lande.
Peppler, August.
Pfannkuch G. m. b. H. & Co.
J. Prölsdörfer.
Raab, Karcher G. m. b. H. & Co.
Reibel & Co., Zementhandelsges. m. b. H.
A. Reibel, Schiff.- & Sped. G. m. b. H.
Reichsbahn- Turn- & Sportverein.
Rhein. Asphalt- & Zementplattenfabrik.
Rhein. Kohlen- & Brikettgeschäft H. Müllberger G. m. b. H.
Rhein. Schwemmsteinindustrie G. m. b. H.
Rhenania-Ossag, Mineralölwerke A.-G., Groß-tanklager Karlsruhe.
Rhenania, Schiff.- & Sped. Ges. m. b. H.
Röchling, Gebr.
Rosenberg & Co.
Salamander Ruderklub.
Schaeffer & Cie.
Schaerer Werk.
Schneider, Wilhelm.
Sichtig & Co.
Stachelhaus & Buchloh.
Stinnes, Math. G. m. b. H.
M. Stromeier, Lagerhausgesellschaft.
Südd. Straßenwalzenbetrieb.
Szuhany, O., Nachf., Hilpertsau.
Ufer, Gebr.
Vereinigungsgesellschaft Rhein. Braunkohlenbergwerke.
Winschermann G. m. b. H.
Zender & Krauß Kohlenhandelsgesellschaft.

Städtische

Sparkasse Karlsruhe i. B.

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde / Gegründet 1813

Sehenswerter Umbau im Weinbrennerstil a. Marktplatz

Sparverkehr

Giroverkehr

Stahlkammer

Nachtschalter

Besorgung und Vermittlung aller in das Spar-
kassen- und Bankfach einschlagenden Geschäfte

**Kanzlei- und
Kassenstunden:**

9—13 und 15—17 Uhr, am Sonnabend und am Monats-
letzten nachmittags geschlossen

Städt. Sparkassenamt

Gegründet 1834

Leipheimer & Mende

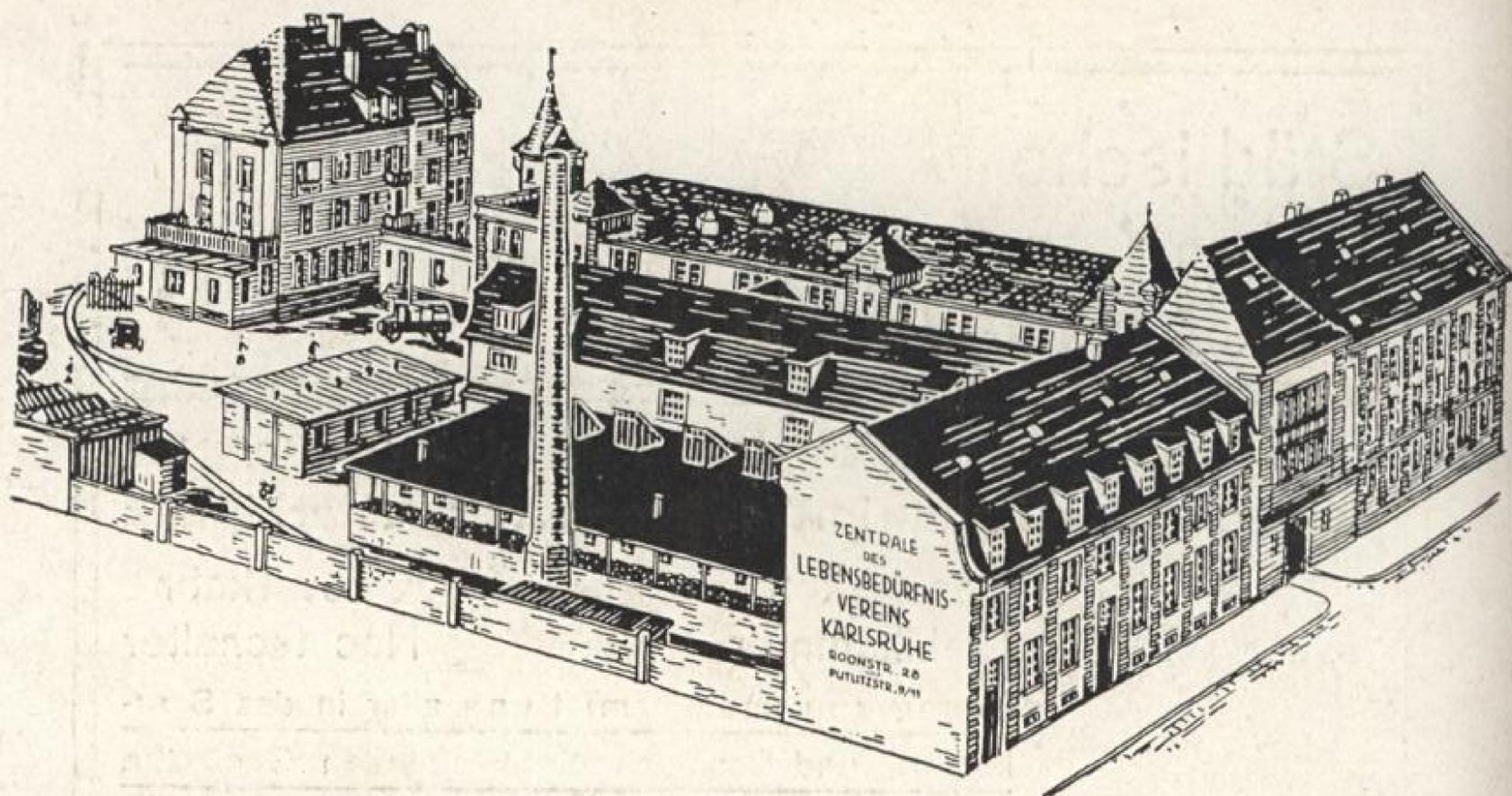
Spezial-Geschäft für Stoffe



Stoffe für Herren- und Damen-Kleidung

Wäschestoffe · Aussteuerstoffe · Gardinen

Schlafdecken



Vereinte Kraft Großes schafft

Die größte Verbraucherorganisation von Mittelbaden versorgt 25 000 Familien von Karlsruhe und Umgebung mit Lebensmittel, Kohlen und Schuhe.

Aufnahme frei!

Beitrittserklärungen in allen Abgabestellen



**Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe, e. G. m. b. H.**